

8/2022

75  
Jahre  
1947-2022

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG  
Schieferstein 11 a | 65439 Flörsheim

76. Jahrgang | 15.8.2022  
ISSN 0047-780X

www.moebelspediteur.de  
info@moebelspediteur.de

# deutsches möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



**Föhrdammt mutige Idee:  
Meerlager-Storage**



**Katalogschätzchen: Um-  
zugschic vor 50 Jahren**



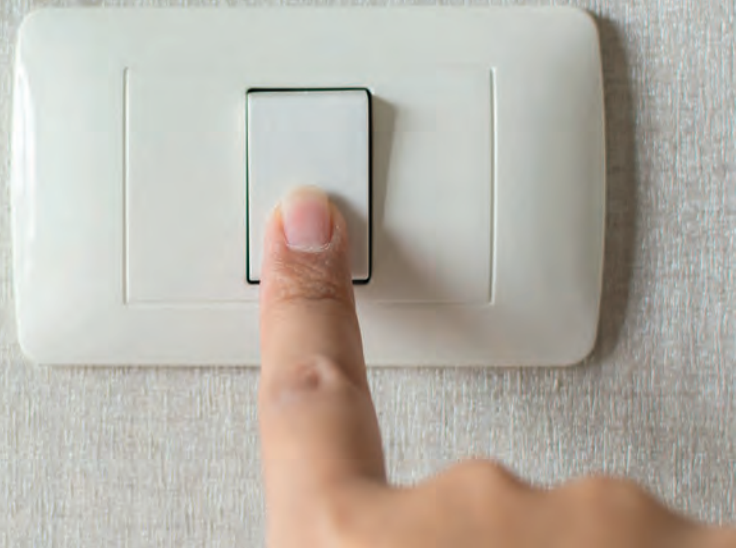
**Vier Seiten Spezial:  
Generationenwechsel**



**Eco meets Öko**  
Der Weg zum grünen Umzug

# Licht an

im Zuhause der  
Möbellogistik.



Seit dem 01. Juli 2022 ist ProMovers, das Zuhause der Möbellogistik, endlich offiziell bewohnt.

Geplant, umgesetzt, gebrainstormt, schön gemacht, renoviert und programmiert haben wir natürlich schon seit Monaten. Aber jetzt ist es endlich offiziell und wir sind mit unseren jetzt schon 50 Mitbewohnern eingezogen.

Ein paar Zimmer sind in unserem Zuhause für Eure Betriebe noch frei und reserviert. Wenn Du also eine Heimat für Deine Probleme, Sorgen, Themen, Lösungen und Ideen suchst oder einfach nur mit den besten Möbellogistikern fachsimpeln willst: Wir sind unten in der Küche und freuen uns auf ein Schwätzchen mit Dir.

**ProMovers. Das Zuhause der Möbellogistik.**

Sue Ann Becker  
Geschäftsführerin ProMovers e.V.

SueAnn@ProMovers.de  
06145 - 54 42 100



Besuch uns doch schon mal im Netz unter [www.ProMovers.de](http://www.ProMovers.de)



# Ach, du grüne Neune

## Das saubere Verkaufsargument „Öko“

**Tach auch und ein herzliches Hallo,**

es gibt Themen, bei denen sich einfach kein Ende findet – unser aktuelles Titelspezial ist so ein Fall. Beim Durchschauen der letzten drei Jahrgänge unserer Zeitschrift war die Liste der grünen Themen in Neumöbel- und Umzugsspeditionen, über die wir aus deutschen und europäischen Stuben berichteten, jenseits der 50 angekommen, als ich damit aufgehört und die Hefte zugeschlagen habe. Irgendwie hat sich das

Punkt geworden – ob viele Verbraucher allerdings den Wert der ISO-Norm 14001 kennen (um die ging es bei uns schwerpunktmäßig vor neun Jahren), welche immer noch die beste Grundlage für den Aufbau eines Umweltmanagementsystems bietet, ist eher fraglich. Er dürfte sich mit Namen bekannter Ausgleichs- und Öko-Organisationen in der Praxis deutlich besser abgeholt wissen – derzeit jedenfalls noch.



Ein nachhaltiger Umzug nach dem Öko-„Gold“-Standard: Paulus und Krügel haben mit Turtleboxen 1.750 Arbeitsplätze in München umgezogen.

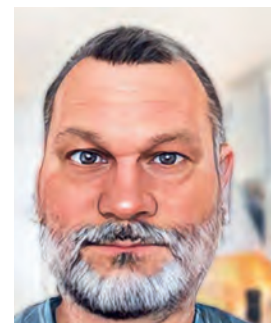
Thema als Standardnews unterschiedlicher Ausprägung bei uns eingeschlichen und unser letztes (und bislang einziges) „Grün“-Spezial hatten wir im November 2013 publiziert. „Grün“, das verknüpfte man im Umzugsgewerbe bis vor wenigen Jahren eigentlich nur mit den „Grünen Radlern“, den

Lkw von Ahnefeld, Wüst oder Hugo Klemp, aber kaum mit einem Fokus auf umweltfreundliche Arbeitsmittel, CO<sup>2</sup>-Kompensation und klimaneutral abgewickelte Aufträgen oder Lkw, die aus der Steckdosen und nicht der Zapfpistole betankt werden können.

Es hat sich viel getan in dieser Branche, seit Verbraucher nicht nur im Supermarkt immer öfter zu ökologisch einwandfreien Waren greifen. Auch beim Umzug ist das Thema Ökologie zu einem wichtigen

Um’s abkürzen: Grün sind auch die Faltkisten von Turtlebox – diese gibt’s inzwischen seit zehn Jahren im Umzugsmarkt und man muss beinahe sagen: Es gibt sie immer noch, denn Oliver Mund war einer der ersten, der sich auf die Mehrwegkisten stürzte, als diese noch nicht in der Öffentlichkeit ein trendiges Produkt waren und er ist, anders als viele seiner Mitbewerber über die Jahre, immer noch am Markt. Und das inzwischen auch im großen Stil erfolgreich, denn er hat mit seinem Team offenbar der Conferbox einen dicken Auftrag weggeschnappt – den Prestigeumzug von 1.750 Arbeitsplätzen in München als technischer Ausstatter (ab Seite 14).

**Marc Weinard, Chefredakteur der möbelspediteur**  
[marc.weinard@brandeisverlag.de](mailto:marc.weinard@brandeisverlag.de)  
*Dieser möbelspediteur wurde klimaneutral gedruckt – wir können ja nicht immer nur über andere reden.*



Lange her: 2013 gab’s den ersten und letzten Öko-Titel bei uns.

## EDITORIAL

Ach du grüne Neue: Das saubere Verkaufargument „Öko“ ..... 3

## BILD DES MONATS

Das war Spitze!: Bayernspediteure feiern ganz oben..... 6

NACHRICHTEN ..... 8

## TITELTHEMA

Eco meets Öko: Der Weg zum grünen Umzug ..... 12  
Auf die grüne Rechnung: Mehrwegumzug nach Goldstandard ..... 14  
HES testet E-Transporter: Bis 2025 in 80 Großstädten elektrisch ..... 16  
Ganz grün hinter den Ohren: Schäfchen liegen, Bienchen fliegen..... 17  
Die mit der Goldkante: Öko-Zertifizierung bei Gebrüder Weiss..... 18  
Frakta statt Kartons: Öko-Pilotprojekt mit Ikea USA ..... 19  
Grüner wird's nicht: Green Truck Moving..... 20  
Grüne Maskeraden: Die „Eco Movers“ dieser Welt ..... 21  
„Verwenden zu viel Plastik“: Gosselin sucht grüne Alternativen ..... 22

## BUSINESS

Briten feiern ihr 50stes nicht: Die BAR und ihre Wurzeln ..... 24  
Die Greenfox-Kooperation: Umzugsgruppe holt Menschen zurück..... 25  
Movingas Minus schrumpft: „Umstrukturieren und rationalisieren“ ..... 26  
Föhrdammt mutige Idee: Meerlager-Storage auf Nordseeinsel ..... 27  
Erklärt, rechnet, finanziert: Neue Confem-Website mit neuer Navi ..... 28  
Hertlings Mega-Minimodell: Firmengeschichte im Kleinformatx..... 29

## NACHFOLGE-SPEZIAL

Geuers neue Generation: Trio ersetzt die Doppelspitze ..... 30  
Jeder Fünfte wird aufgelöst: So oft scheitern Generationswechsel..... 32  
Betriebsnachfolge: Immer weniger machen's ..... 33  
„Mein Onkel war hier Azubi“: Max, zweites Lehrjahr Lagerlogistik..... 34

# Highlights



## Eco meets Öko: Der Weg zum grünen Umzug

„Eco“ steht für „ecological“, also „ökologisch“. Doch „Öko“ bedeutet auch noch etwas anderes, nämlich „Ökonomie“. Auch ein grüner Umzug muss sich für den Unternehmer genauso rechnen wie ein konventioneller. Wir zeigen einige erfolgreiche Beispiele auf und schauen auf groß angelegte Feldversuche.

12



## Föhrdammt mutige Idee: Meerlager-Storage

Die Insel Föhr gibt nur rund 8.000 Einwohnern ein Zuhause und die Fähre braucht 50 Minuten vom Festland. Warum baut man hier ein Selfstorage?

27



## Generationswechsel: Vier Seiten Nachfolge-Spezial

Für einige Zeit war bei Geuer International die Nachfolge ungewiss. Dann fiel die Entscheidung, das Unternehmen an „Eigengewächse“ zu übergeben.

30

## der Ausgabe 08.2022



### Feiert ihr 50stes nicht: Die Wurzeln der BAR

Die „British Association of Movers“ hat 2014 das eigene 100-jährige Jubiläum gefeiert. Geschichtsglättung ist dabei, denn die BAR wurde 1972 gegründet.

**24**



### Greenfox: Umzugsgruppe holt Menschen zurück

Logistiker haben Probleme, Personal zu finden. Mondial Movers kooperiert mit einer Organisation, die Menschen bei der Rückkehr zur Arbeit hilft.

**26**



### Der Kartonlagerist: Lovespace' andere Wege

Lovespace ist ein Selfstorage-Unternehmen, das weniger auf Kabinen, sondern eine Kartonlagerung setzt. Mit dieser Nischenlösung setzt es auf Studenten.

**35**



### Umzug anno 1972: DMG- Katalog vor 50 Jahren

Bei der Recherche zu unserem eigenen 75-jährigen Jubiläum fiel uns der DMG-Möform-Katalog von 1972 in die Hände. Ein historisches Schätzchen.

**48**

Der Kartonlageist: Love Space' anderer Weg..... 35

#### RECHT

Quarantäne im Urlaub: Drei Urteile, zwei Meinungen..... 36  
 Recht in Kürze:

Urteile und Meldungen ..... 37  
 Sieben steuerfreie Extras: Alternativen zur Lohnerhöhung ..... 38  
 Die Seite mit Klugschiss: Sue Ann hat Recht – Arbeitsverträglicher ..... 39

MARKTPLATZ ..... 40

#### GEWERBE

Gewerbe-News: Aktuelles und Buntes in Kürze ..... 42  
 Umzugsbedarf anno 1972: Der DMG-Katalog vor 50 Jahren..... 48  
 Montage inbegriffen: Wasserbetten fachgerecht zerlegen ..... 49  
 „Dieser Umzug eskaliert“: TV-Fälle mit „Verstehen Sie Spaß?“ ..... 50  
 Serie „Die stillen Spieler“: Martin Brunkhorst, Prime Selfstorage ..... 51

#### PRAXIS-TIPPS

mit dem Campus: Kröpfchen und Töpfchen – Umzugsspeditionen in der Praxis ..... 52

Goesch auf Reisen:  
 Kolumne ..... 54  
 Produkte ..... 56  
 Cartoon:  
 Gegen den Strich..... 57  
 Aus der Redaktion: „Ich ziehe gerade nur um“ 34 Kilo Marihuana in Umzugskartons..... 54

Impressum ..... 54

Titelfotos/Repros:  
 Turtlebox, Meerlager/Youtube, DMG AG/Weinard, Geuer International

# „Das war Spitze!“ Bayernspediteure feiern ganz oben



Fotos: LBS

Nicht nur unsere Zeitschrift trägt in diesem Jahr stolz die „75“ auf dem Titel, auch der Landesverband Bayerischer Spediteure (LBS) kann sich diese Zahl ans Revers heften: Sein Jubiläum feierte der Verband mit vielen Mitgliedern am 7. Juli auf Deutschlands höchstem Berg der Zugspitze. Der Logistikverband war zwar bereits am 24. Februar 1946 in Nürnberg gegründet, jedoch erst ein Jahr später offiziell ins Vereinsregister eingetragen worden. Eine 68-seitige Jubiläumsschrift mit vielen Fotos lässt sich auf [lbs-spediteure.de](http://lbs-spediteure.de) abrufen. Der LBS vertritt rund 430 Mitglieder mit mehr als 30.000 Beschäftigten, die Fachgruppe Möbel wird geleitet von Thomas Kneissl als Vorsitzender und Martina Kohlhepp als seine Stellvertreterin. Wir schicken mit diesem Riesenbild einen dicken Geburtstagsgruß auf Augenhöhe in die Verbandszentrale nach München!



## Mehr Möbel produziert, aber Logistikprobleme

Für Jan Kurth, Geschäftsführer der Verbände der deutschen Möbelindustrie (VDM/VHK) hat sich die deutsche Möbelindustrie 2021 „trotz widriger Rahmenbedingungen gut behauptet“: Der Umsatz legte um rund zwei Prozent auf 17,5 Milliarden Euro zu und entwickelte sich damit besser als prognostiziert. Neben großen Auftragsüberhängen aus dem Jahr 2020 konnten die pandemiebedingten Schließungen des Möbelhandels im Frühjahr 2021 besser kompensiert werden als zu Zeiten des ersten Lockdowns Anfang 2020. Gleichwohl habe die Möbelbranche das Vor-Corona-Niveau noch



nicht wieder erreicht (2019: 17,9 Milliarden Euro Umsatz). Laut Kurth waren bei den Neuanschaffungen Küchen, Sofas sowie Möbel für das Homeoffice besonders beliebt. Neben rasanten Preissteigerungen und Engpässen bei vielen Komponenten sieht der VDM auch Lieferprobleme: „Die Logistikkapazitäten gestalten sich immer enger. Als Hauptursache gilt hier der eklatante Mangel an Lkw-Fahrern.“ Mehr als die Hälfte der im VDM-organisierten Hersteller gaben zudem in der Verbandsumfrage an, dass sie ihre Ausbildungsplätze nicht vollständig besetzen können. Rund 80 Prozent berichten von Engpässen bei Fachkräften und sehen in den kommenden Jahren einen weiter steigenden Personalbedarf. Dem Fachkräftemangel soll mit der 2021 gegründeten, aber bislang noch nicht eröffneten „Lehrfabrik der Möbelindustrie“ in Löhne entgegengewirkt werden. Das 2.800 Quadratmeter große Qualifizierungszentrum soll jährlich rund 200 Nachwuchskräfte aus- und weiterbilden.

## Lokales Helfer-Netzwerk und mehr: Frye in Unternehmergemeinschaft „Roter Keil“



Der Umzugsspediteur Frye, 1900 gegründet und in Olfen bei Dortmund ansässig, hat sein Netzwerk ausgebaut

und sein soziales Engagement verstärkt: Geschäftsführer Christian Frye ist im Juni dem „Roten Keil“ beigetreten. Bei dieser Gemeinschaft handelt es sich um ein Hilfs- und Unterstützungsangebot für missbrauchte Kinder, gleichzeitig versteht sich der Helferkreis auch als Unternehmernetzwerk (roterkeil.net/unternehmer). Eine Ansprache seines Nachbarn habe Christian Frye und seine Frau (Bild) bewogen, im Juni an einem Unternehmerabend in Haltern teilzunehmen. „Die persönliche Ansprache machte mir bewusst, jetzt und heute aktiv werden zu wollen“, so Frye.

## Myflexbox expandiert nach Deutschland: Österreich-Start-up ab Herbst in Großstädten



Knapp vier Jahre nach der Gründung steht Myflexbox, das größte anbieterunabhängige Smart-Locker-Netzwerk Österreichs, vor der Expansion nach Deutschland. Ab Herbst sollen die ersten smarten Paketstationen auch in Deutschland verfügbar sein. Bis 2025 sollen 1.000 Locker-Systeme in Betrieb genommen werden, bis 2030 will das Corporate Start-up der Salzburg AG eine ähnliche Netzwerkdichte wie in Österreich erreichen. Der Erfolgskurs des jungen Unternehmens setzt sich auch mit der Ausgliederung aus dem Mutterkonzern fort: Zum 1. Juli wurde

Myflexbox eine 100-prozentige Tochter der Salzburg AG. „Der Erfolg basiert auf der schnellen Anbindung der Paketdienstleister und einem großen Netzwerk an Standortpartnern“, so die Pressemitteilung. Ähnlich wie in Österreich konzentriert sich das Start-up zunächst auf die Ballungsräume Berlin, München, Hamburg und das Ruhrgebiet. Bei der Standortauswahl achtet Myflexbox vor allem auf eine öffentliche Zugänglichkeit rund um die Uhr und optimale Erreichbarkeit. Unser Bild zeigt die drei Gründer (v.l.) Lukas Wieser, Jonathan Grothaus und Peter Klima.



## „Groß und sperrig“: Hermes erhöht Preise um bis zu 25 Prozent

Hermes Germany hat zum 1. August seine Preise für den privaten nationalen und internationalen Versand von Päckchen, Paketen und Sperrgut erhöht. Betroffen von zum Teil massiven Preisanhebungen sind „insbesondere bei großen und sperrigen Sendungen, die aufwendig manuell sortiert werden müssen, eines individuellen Handlings durch die Zusteller bedürfen und viel Raum beim Transport einnehmen.“ Im Klartext bedeutet das, dass die Servicegebühr für das manuelle Handling von 14,95 Euro auf 19,95 Euro gestiegen ist. Auch die bisherigen Gratisabholung

von Sendungen an der Haustür wird nun mit fünf Euro berechnet. Hermes begründet die erste Preisanpassung seit 2019 mit „zuletzt stark gestiegener Kosten für den Transport und die Zustellung“ – wie viel bei den Transportdienstleistern direkt angekommen ist, veröffentlicht die Tochter der Otto Group nicht. Hermes teilt in einem Statement mit, dass es während der Coronapandemie gelungen sei, durch „Optimierung von Prozessen“ Kostenexplosionen abzufedern, vor dem Hintergrund der aktuellen Kostensteigerungen dies jedoch nicht mehr möglich sei.

## Österreich: Umzug und weitere Arbeitswege aufgrund von Homeoffice wenig attraktiv



Rund die Hälfte der erwerbstätigen Österreicher kann laut der Anfang Juli veröffentlichten Trendumfrage von Immoscout.at zumindest fallweise von zu Hause aus arbeiten. Damit einher geht auch die Frage, wie nah am Arbeitsplatz in Zukunft gewohnt werden soll – oder muss. So hat etwa die Suche nach Zweitwohnsitzen Hochkonjunktur. Ein dauerhafter Umzug aufgrund von mehr Homeoffice und damit verbundene längere Arbeitswege an den Bürotagen steht weniger hoch im Kurs: Gerade einmal 3 Prozent der Österreicher sind aufgrund der Möglichkeit, zu Hause zu arbeiten, umgezogen. 8 Prozent planen einen Umzug, 4 Prozent würden gerne

umziehen, der Partner oder andere Familienangehörige sind jedoch dagegen. Wer zumindest fallweise im Homeoffice arbeitet, zeigt nur eine geringfügig höhere Bereitschaft. Unter diesen Personen sind 6 Prozent bereits umgezogen, 9 Prozent planen und 4 Prozent würden gerne, sehen sich aber mit Widerstand daheim konfrontiert.

Die Bereitschaft, einen längeren Arbeitsweg in Kauf zu nehmen, weil mehr in den eigenen vier Wänden gearbeitet wird, ist nur unter den 18- bis 29-Jährigen überdurchschnittlich hoch. Unter ihnen sagen 27 Prozent, dass ein Umzug erfolgt, gewünscht oder geplant ist. Wer in dieser Altersgruppe zumindest fallweise zu Hause arbeitet, steht einem Umzug noch aufgeschlossener gegenüber: Mehr als ein Drittel (35 Prozent) plant, wünscht oder hat einen Umzug hinter sich. Mit steigendem Alter wird ein Ortswechsel hingegen weniger attraktiv: Über-50-Jährige stehen einem Umzug überdurchschnittlich skeptisch gegenüber. Unter ihnen sind nur 4 Prozent umgezogen oder wollen das.

## Kurz notiert

### Möbelmesse M.O.W. voll ausgebucht

Die Möbelmesse M.O.W., die vom 18. bis 22. September im Messezentrum Bad Salzuflen stattfindet, meldet Vollausbuchung: Alle 17 Hallen sind komplett belegt, 470 Firmen aus 40



Nationen haben sich laut Messe als Aussteller angemeldet. Onlineregistrierungen für Besucher sind via [mow.de](http://mow.de) möglich. Als eine der wenigen Fachmessen dieses Bereichs konnte die MOW 2021 im September 2021 trotz Coroneinschränkungen regulär ihre Veranstaltung fünf Tage öffnen.

### Diebold flaggt um: Fassadenwerbung neu

Diebold, DMS-Betrieb aus Offenburg, hat sich im Juni eine neue Außenbeklebung seines Firmengebäudes gegönnt.



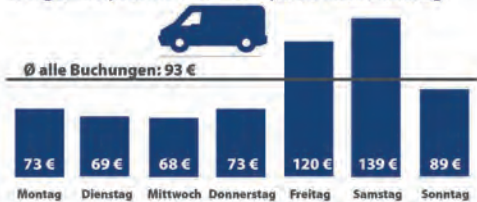
„Die komplette Beschriftung wurde hierfür überarbeitet und modernisiert“, teilte das Unternehmen mit.

## Umzugstransporter samstags viel teurer

Umzugstransporter kosten am Wochenende in der Miete laut einer Auswertung von Check24 mehr als doppelt so viel wie unter der Woche: Die Ausleihe eines Mini- und Kleintransporter oder Lkw kostet an einem Samstag im bundesweiten Mittel 139 Euro, an einem Mittwoch dagegen nur 68 Euro. Auch der Freitag ist mit 120 Euro

### So viel kostet ein Umzugstransporter

Ø Tagesmietpreis für einen Transporter nach Abholtag



ein teurer Tag für die Anmietung eines Transporters: Im Wochenschnitt werden 93 Euro pro Tag für einen Leihtransporter fällig.

Auch regional gibt es große Unterschiede in der Kostenstruktur bei den Verleihern: Im Vergleich der zehn größten

Ø Tagesmietpreis für einen Transporter in den zehn größten deutschen Städten

#	Stadt	Ø Tagespreis
1	Berlin	101 €
2	Frankfurt am Main	97 €
3	Leipzig	97 €
4	Köln	96 €
5	Düsseldorf	95 €
6	München	94 €
7	Stuttgart	93 €
8	Essen	90 €
9	Dortmund	89 €
10	Hamburg	89 €

deutschen Städte sind die durchschnittlichen Mietwagenpreise für Nutzfahrzeuge in Berlin mit 101 Euro Tagespreis am höchsten, wer in Dortmund oder Hamburg zum Laster greift, zahlt 89 Euro pro Tag – das sind zwölf Prozent weniger. Check24 hat alle Mietwagenbuchungen der eigenen Plattform zwischen Juli 2021 und Juni ausgewertet.



## „Move For Hunger“-Gründer Lowy in „Hall of Honor“ der IAM aufgenommen

„Move For Hunger“ ist eine US-amerikanische Organisation, die sich gemeinsam mit beteiligten Möbelspeditionen darum kümmert, dass weiter nutzbare Lebensmittel beim Umzug nicht von den Kunden entsorgt, sondern an Bedürftige weitergegeben werden können. Sie wurde 2009 von Adam Lowy gegründet und hat seither nach eigenen Angaben rund „20 Millionen Pfund Lebensmittel“ (umgerechnet 9.070 Tonnen) retten können. Dieses Jahr wurde die Organisation in die landesweite Liste der „Top-Rated Nonprofits“ aufgenommen.

Im Juli nahm zudem die US-amerikanische Branchenvertretung „International Association of Movers“ den Gründer Lowy mit zwei weiteren Aspiranten (Lucrecia Sikora von Sirva und Eric Lim von Asian Tigers) in die eigene „Hall of Honor“ auf. Die IAM will dazu in der September-/Oktober-Ausgabe in

der eigenen Verbandszeitschrift „The Portal“ ein längeres Feature veröffentlichen, zudem sollen Lowy und seine beiden Mit-„Famer“ am 4. November auf der Bühne der „IAM Annual Meeting & Expo“ offiziell geehrt werden.



## Speditionshaus Hamburg bezieht neuen Standort

Das Speditionshaus in Hamburg und die darin beheimateten Institutionen (AHV, DIHS, FAMÖ, KDS, SDI und VHSp) haben einen neuen Firmensitz in Hamburg-Hohenfelde bezogen. Die letzten Umzugskartons wurden Anfang Juli aus dem alten Bürogebäude abtransportiert und zum neuen Standort verbracht.

Über 30 Jahre hatte das Speditionshaus seinen Sitz in der Willy-Brandt-Straße, jetzt residiert es in der Uhlandstraße. Der neue Standort verfügt über rund 800 Quadratmeter Büro- und Konferenzfläche. Außer der Postanschrift ändert sich für die Mitglieder und Kunden des Speditionshauses nichts.

## LBS-Präsident Mack: „In fünf Jahren haben wir völlig andere Strukturen in der Branche“



Anlässlich einer Außerordentlichen Mitgliederversammlung des LBS Anfang Juli auf der Zugspitze (siehe auch Seite 6 in dieser Ausgabe) ging LBS-Präsident Henning Mack auf die Aufgaben ein, die sich Logistiker vorgenommen haben – von Umweltschutz über Digitalisierung bis zum zuverlässigen Betrieb globaler Transportketten: „Wo auch immer wir technischen Fortschritt erkennen, wo auch immer uns Möglichkeiten zu mehr Effizienz begegnen, nutzen wir sie auch. Nicht punktuell, sondern ganzheitlich“, so der Mack. „Wir bewegen uns deswegen an der Spitze des Fortschritts, weil wir vielfach schon vorwegnehmen wollen – und können –, was in Zukunft von unseren Kunden

an uns herangetragen wird. Aus jahrzehntelanger Erfahrung ahnen wir den ‚Stau‘, bevor er eintritt.“ An Politik und Verwaltung richtete er in diesem Zusammenhang den Appell, langfristige Planungssicherheit sicherzustellen. „Wir werden auch für den Facharbeitermangel Lösungen finden, wie wir für alle Aufgaben eine gefunden haben“, so Mack. „Aber es wird mehr als Telematik und Autonomie hinterm Steuer und im Lager brauchen, um den Betrieb am Laufen zu halten, wie wir es bis heute gewohnt sind.“ Er geht davon aus, dass der LBS „schon bei der 80-Jahr-Feier über völlig neue Strukturen in der Branche so selbstverständlich diskutieren wird, wie wir heute über Kombinierten Verkehr oder Transmodale Transporte reden“. Unser Bild (o.l.) zeigt LBS-Präsident Mack (l.) mit dem bayerischen Verkehrsminister Christian Bernreiter.



## Türen geknackt und Tresor geklaut: Nächtliche Diebe brechen in Umzugsspedition ein

In der ersten Julinacht ist laut Polizeibereich „in Weilerbach bei einem Umzugsunternehmen eingebrochen worden“. Die Täter trennten zunächst den Maschendrahtzaun des Speditionsgebietes auf und verschafften sich dann Zugang zum Gebäude. Dort brachen sie mehrere Türen auf und entwendeten schlussendlich einen Tresor. Da die Polizei den genauen Standort des

gesuchten Fluchtfahrzeugs ebenfalls veröffentlichte, fällt der Rückschluss leicht: An der Ecke L365 und Mackenbacher Straße ist mit der ETL Transporte nur eine Umzugsspedition ansässig. ETL wurde 1996 gegründet und zählt mit acht Lkw und knapp 50 Mitarbeitern zu den größeren Umzugsanbietern im Raum Kaiserslautern und Umgebung.

## Kurz notiert

### Mehr als Güterverkehr: „BAG“ wird „BALM“

Das Bundesamt für Güterverkehr ändert seinen Namen: Ab Januar 2023 wird aus dem 1952 gegründeten BAG das „Bundesamt für Logistik und Mobilität“, kurz: BALM. Das 1952 gegründete Bundesamt beschäftigt rund 2.000 Mitarbeiter. Der neue Name soll als inzwischen größere Leistungsspektrum des Amtes abbilden, den längst bestimmt nicht nur der Güterverkehr das Tagesgeschäft, sondern auch die



Koordinierung und Beförderung ukrainischer Kriegsvertriebener, es ist Ansprechpartner für die zivile Notfallvorsorge und setzt Förderprogramme für den Radverkehr und ÖPNV um. Nach eigener Beschreibung habe sich das Bundesamt „als ein umfassender, moderner Dienstleister rund um Logistik und Mobilität etabliert“.

### 30 Jahre Coriand: „Wir feiern 2023 dann 30+1“

Am 1. August 1992 wurde sie gegründet, die Möbel- und Güterspedition Coriand in Jena. Doch eine Jubelfeier gibt es dieses Jahr nicht: „Wir feiern im nächsten Jahr dann 30 plus 1“, so Inhaber Conny Coriand, der den Betrieb von seinem Vater und Firmengründer Rainer übernommen hat. Der Grund: Bei Coriand sind die Auftragsbücher aktuell zum Bersten gefüllt, für einen Feiertag in eigener Sache gibt es keine Luft.



## Eco meets Öko

### Der Weg zum grünen Umzug

„Eco“ steht für „ecological“, also „ökologisch“. Das Ziel eines Eco-Modus bei Haushaltsgeräten oder Fahrzeugen besteht immer darin, Energie oder Ressourcen zu sparen beziehungsweise die vom jeweiligen Gerät verursachten Umweltauswirkungen zu minimieren. „Öko“ steht in diesem Fall aber noch für etwas anderes bei uns, nämlich „Ökonomie“. Auch ein grüner Umzug muss sich, reines Gewissen hin oder her, für den Unternehmer genauso rechnen wie ein konventioneller. Wir zeigen einige erfolgreiche Beispiele auf und schauen auf groß angelegte Feldversuche, denn „grün“ wird immer mehr zu einem guten und wichtigen Verkaufsvorteil gegenüber der eigenen Kundschaft.



In der großen Familie der Logistiker waren Umzugsspediteure noch nie die Ferkel der Landstraße: Die meisten Umzüge finden „rund um den Kirchturm“ statt, Überseeumzüge gehen ressourcensparend per Schiff und nicht via Flugzeug in ferne Länder und wenn man von der LuPo absieht, sind weder Pappkartons noch Möbeldecken Einwegartikel oder eine Belastung für die Umwelt. Dennoch finden gerade in dieser Branche sehr viele „grüne“ Veränderungen statt oder Öko-Ideen werden ausprobiert. So scheint es beispielsweise zehn Jahre nach der Gründung von Turtlebox langsam mit dem professionellen

Einsatz des Mehrweg-Umweltboxensystems richtig vorwärtszugehen. Wir haben uns mit Gunnar Möller über die Chancen unterhalten (Seite 14). Anders als im Umzug wird auf der „Letzten Meile“ ein wenig mehr geferkelt, denn wie die klassischen KEP‘ler werden in diesem Bereich ordentlich Kilometer geschubbt. Der Hermes Einrichtungs Service will mit seinem 2-Mann-Handling schnellstmöglich grün werden (Seite 15). Apropos grün: Wir haben die vielleicht wichtigsten grünen Initiativen der letzten zwei Jahre von Umzugslogistikern einmal aufgelistet (Seite 16) – aber im Fuß jeder Seite dieses

Titelspezials stellen wir viele weitere Projekte und Entwicklungen vor. Gebrüder Weiss hat eine seltene Umweltzertifizierung für einen gesamten Lagerkomplex erhalten (Seite 18), in den USA hat ein Umzugsunternehmen mit Ikea ein Mehrweg-Experiment mit den Frakta-Taschen versucht (Seite 19), Green Truck Moving und die Eco Movers (Seite 20 und 21) haben den Umweltschutz gar zur Marke erhoben und bei Gosselin (Seite 22) bleibt aktuell kein Stein auf dem anderen, um den Umzug künftig so eco-freundlich wie möglich zu gestalten. Es sprießt viel.

**Marc Weinard**



Fotos: Turtlebox



Leerguttransporter: Per Palette wurden die Boxen den Serviceplan-Mitarbeitern übergeben.

# Auf die grüne Rechnung

## Mehrwegumzug nach Goldstandard

Einen Büroumzug von 1.750 Arbeitsplätzen kartonfrei und klimaneutral nach dem zertifizierten Goldstandard\* auszuführen, ist eine beachtenswerte Leistung. Die wortwörtliche „tragende Rolle“ im Mittelfeld spielte dabei Mehrweg-Umzugsboxenverleih Turtlebox.

Die Serviceplan Group ist nach eigenen Angaben „Europas größte inhabergeführte Agenturgruppe“. Am ersten Juliwochenende wurde der Hauptstandort der Gruppe, die bereits seit 2020 klimaneutral arbeitet, innerhalb Münchens in ein neues Quartier umgezogen. Für diesen Umzug mit 1.750 Mitarbeitern

– der Kernumzug fand innerhalb von vier Tagen statt – hatte sich die Agentur Turtlebox „als nachhaltigen Partner“ an Bord geholt. Ausgeführt hat den Umzug laut Turtlebox Paulus Umzüge aus Garching (s. a. den Kasten mit Krügel). 3.300 Turtleboxen und 100 Turtlerollern kamen bei dem Umzug zum

Einsatz – dieser Mehrwegeinsatz soll rund 7.000 Umzugskartons und mindestens 2,7 Tonnen CO<sup>2</sup> eingespart haben. „Wir haben seit zwei Jahren schon Kontakt mit Serviceplan“, sagt Gunnar Müller, PR-Manager bei Turtlebox. „Wir wussten, dass Serviceplan regelmäßig intern mehrere Umzüge ausführt, darunter viele Abteilungsumzüge – sie sind ja an mehreren Standorten aktiv – und wir sind ganz direkt an die herangetreten. Das gehört auch zu unserem Geschäftskonzept.“

Das Mehrwegprinzip der Boxen, die bis zu 400 Umläufe schaffen, habe die

### In eigener Sache: 40.000 Quadratmeter Serviceplan

In **der möbelspediteur 07.2022** hatten wir in den News diesen Umzug bereits kurz angerissen und dabei eine Null an wichtiger Stelle vergessen: Das neue Serviceplan-Zuhause für die 1.750 Mitarbeiter ist 40.000 und nicht nur 4.000 Quadratmeter groß, wie von uns veröffentlicht.

### Confern-Box, Turtlebox, Foxbox & Co.: Die Mehrweg-Geschwister



Foto: Confern

Das vielleicht bekannteste Mitglied in der großen Familie der Mehrweg-Umzugsboxen ist wahrscheinlich die Turtlebox. Sie hat in den zehn Jahren ihres Lebens mehrere Metamorphosen durchgemacht, ursprünglich erschien die heute klappbare Kunststoff-Kiste mit starren Wänden und musste ineinandergestapelt werden. Nur

wenig später entwickelte Federico Drago, der heute das Umzugsportal Mymovingpartner betreibt, eine ähnliche Box. Diese vertrieb

er zunächst auf eigene Rechnung, bandelte später mit der Confern an und seine starre und stapelbare Kiste ist seit 2017 auch die „Confern-Box“. Der Markt bietet heute jedoch neben den großen Playern auch viele regionale Anbieter wie Boxit, Leihbox oder Foxbox. Letztgenannter ist das System von

Frachtmeister aus Wiener Neudorf (**der möbelspediteur 07.2022**).



Foto: Foxbox



Hin und weg: Anders beim Kartoneinsatz wurden die Boxen am neuen Standort entladen und am Auszugsort gleich wieder eingesetzt.

Verantwortlichen bei Serviceplan überzeugt und sie hätten die Nutzung dieser Boxen als Pflicht für den damals anstehenden Großumzug innerhalb Münchens „zur Pflicht gemacht“, so Müller. Drei Umzugsunternehmen seien im Rennen gewesen, an Paulus sei der Auftrag vergeben worden.

Der Einsatz von Mehrwegboxen statt Umzugskartons bedeute in der Praxis keinen Zeitverlust: „Turtleboxen sind

## Vor 50 Jahren gegründet: Das ist Paulus Umzug

Paulus Umzug wurde 1972 von Alfred Paulus gegründet. Anfänglich war es ein Kleinunternehmen, das sich über die Jahre zu einem der größten Umzugsunternehmen im bayrischen Raum entwickelt hat. Heute wird es in der zweiten Generation von Michael und Stephan Paulus geführt. Alle drei eint nicht nur die Familie, sondern auch derselbe Beruf: Jeder von ihnen lernte das kaufmännische Speditionsgewerbe. Nach eigenen Angaben zieht Paulus im Jahr durchschnittlich 18.000 Arbeitsplätze, rund 195.000 Meter Akten und 21.000 PC um – die Anzahl Privatumzüge veröffentlicht das Unternehmen nicht. Zum Unternehmen gehören heute laut Website 280 Container, 2.545 Palettenstellplätze, ein eine Halle mit 8.000 Quadratmetern Lagerfläche und ein 15 Kilometer fassendes Aktenarchiv.

## Krügel: „Haben wir mit Paulus als ArGe gemacht“

Turtlebox kommuniziert offiziell, dass ausschließlich Paulus den Umzug ausgeführt hat – doch ein zweiter Gigant war in großen Teilen an der Arbeit beteiligt: Krügel Umzugslogistik aus Hamburg. „Serviceplan ist seit Jahren ein Kunde von Krügel, diesen Auftrag haben wir in einer ArGe mit unserem Relogg-Partner Paulus ausgeführt“, teilte uns Krügel-Geschäftsführer



Foto: Krügel

Alexander von Drathen mit. „Krügel und Paulus haben gemeinsam die Planung und den Umzug ausgeführt. Die Inventarisierung für die 1.750 Mitarbeiter hatte Krügel übernommen.“ Von Drathen schildert auch einen anderen Ablauf der Auftragsvergabe als Turtlebox: „Leider sind unsere eigenen Umzugsboxen zu spät produziert worden, somit hatte Turtlebox da die Nase vorn.“

in maximal sieben Sekunden aufgebaut“, so Müller. „Man bekommt zwar auf einen Schlag mehr Faltkartons in einen Lkw, doch diese haben den Nachteil, dass ein Umzugsunternehmen sie gefüllt schlechter in den Lkw zurückbekommt. Turtleboxen passen millimetergenau, hören wir immer als Rückmeldung.“ Einen noch größeren Vorteil für seine Mehrwegfamilie sieht er in den hauseigenen Jumboboxen, quasi faltbaren PC-Wannen: „Davon passen 23 Stück auf eine Palette, während ein Umzugsunternehmen nur drei PC-Wannen übereinander transportieren kann.“

\* Den Begriff erklären wir auf Seite 19 in dieser Ausgabe.

## Der Mehrweg-Umzugskisten-Urvater DMS Profi-Box

Es gibt tatsächlich einen Urvater aller Mehrweg-Umzugsboxen im Gewerbe: Er kommt aus der DMS-Familie und hat inzwischen rund 25 Jahre auf dem Buckel: „Die Nachfrage insbesondere von stabilen, verschleißbaren Kunststoffboxen hat deutlich zugenommen“, so die Berliner Logistikgemeinschaft vor rund fünf Jahren in einer Mitteilung. „Diverse neuere Unternehmen bieten die Boxen für den Einsatz beim Umzug an. Seit etwa 20 Jahren nutzt die DMS eine vergleichbare Box, die regelmäßig bei Umzügen und Lagerungen genutzt wird. Die gelbe DMS-Box besitzt seit jeher ähnliche Abmessungen wie die neueren Marktalternativen, ist ebenso stabil und kann fest verschlossen und gestapelt werden. Um der erhöhten Nachfrage am Markt gerecht zu werden, bietet die DMS ihre altbewährte Kunststoffbox künftig verstärkt unter dem Namen ‚Profi-Box‘ an.“ Die DMS-Lösung ist



Foto: DMS

eine starre, nicht faltbare Kiste, die sich verplomben lässt, 58 Liter Volumen aufnimmt und eine maximale Deckelbelastung von 200 Kilo aushält. Die Box soll 500 Einsätze aushalten.



Die ersten E-Laster heißen Ducato und kommen von Fiat, für zukünftige Lieferungen steht der HES mit mehreren Herstellern im Gespräch.

# HES testet E-Transporter

## Bis 2025 in 80 Großstädten elektrisch

Der HES Hermes Einrichtungs Service setzt bei der Auslieferung von Möbeln und E-Geräten auf E-Transporter: Diese sollen bis 2025 ganz regulär in den 80 größten deutschen Städten zu den Endkunden fahren.

Das Ziel ist klar formuliert: Bis 2025 sorgt der Hermes Einrichtungs Service in den 80 größten Städten Deutschlands für eine emissionsfreie Auslieferung von Möbeln, Consumer Elektronik und Haushaltsgroßgeräten mit E-Transportern. So soll neben dem CO<sup>2</sup>-Ausstoß auch die Lärmbelastung durch Auslieferungsfahrzeuge reduziert werden.

HES-Geschäftsführerin Viviane Reichert Brown: „Bis 2030 wollen wir CO<sup>2</sup>-neutral sein. Ein wichtiger Baustein dafür ist es, unsere Kunden in Großstädten möglichst schnell elektrisch und somit emissionsfrei zu beliefern, denn: E-Mobilität ist für uns ein wichtiger Hebel zur Erfüllung unserer

Vision einer nachhaltigen City-Logistik. Darum sind wir sehr froh, dass es endlich auch geeignete elektrisch betriebene Transporter mit ausreichender Traglast und Reichweite für unser Metier gibt.“

Erste E-Transporter werden an verschiedenen Depotstandorten von den Mitarbeitern im täglichen Praxiseinsatz getestet: „Die angezeigten Reichweiten werden an kalten und warmen Tagen sehr genau angezeigt, sodass die Tourenplanung wie gewohnt erfolgen kann“, sagt Helge Schulz, Auslieferungsfahrer beim HES.

Bereits 2023, so das Ziel des HES, werden Endkunden in deutschen

Ballungsgebieten emissionsfrei beliefert. Bis 2025 sollen alle Großstädte über 100.000 Einwohner folgen.

Bereits seit Längerem sind E-Autos im Fuhrpark der in Löhne ansässigen HES-Firmenzentrale im Einsatz. Auch dem Einsatz vollelektrischer Wechselbrückenumschalter steht man positiv gegenüber. Erste Tests an den Logistikzentren des HES verliefen erfolgreich.

Um die E-Flotte für die Auslieferung von Sofas, Waschmaschinen und anderen schwergewichtigen Bestellungen breit und zukunftsgerichtet aufzustellen, sind für die nächsten Monate umfangreiche Bestellungen geplant.

**Sascha Tapken**

## 12 Millionenmal CO<sup>2</sup>-frei: Hermes macht Hamburg zur grünen Logistikmetropole



Im Zuge seiner Vision „Green Delivery Hamburg“ will Hermes Germany erstmals eine ganze Stadt emissionsfrei beliefern. Mit Abschluss einer mehrphasigen Umstellung Ende 2023 sollen über 240 vollelektrisch betriebene Fahrzeuge in allen Hamburger Postleitzahlgebieten jährlich zwölf Millionen Sendungen transportieren. Startpunkt war der Spatenstich für ein neues E-Mobility-Hub in Billstedt im Juli, das die Ladeinfrastruktur des Logistiklers vergrößert. Hinzu kommen weitere Zustellbasen, die elektrifiziert werden. Bereits heute transportieren insgesamt 49 E-Transporter und fünf Lastenfahrräder jährlich knapp zwei Millionen Sendungen CO<sup>2</sup>-frei an die Haustür oder an einen der 331 in der Hansestadt befindlichen Paketshops. Die Hermes-eigenen Standorte verfügen bereits jetzt schon über grünen Strom. Gleichzeitig stellt der Logistikler sicher, dass die kleineren Verteilzentren der Servicepartner im Zuge der Umstellung auf E-Mobilität ebenfalls zu 100 Prozent Ökostrom erhalten.



Fotos: Fels, Dachser & Kolb



Groß und klein, auf meinem Hof dürfen sie sein: Bei Fels wohnen Bienen und Dachser & Kolb gibt zwei Schafe seit einem Jahr ein Zuhause.

## Ganz grün hinter den Ohren Schäfchen liegen, Bienchen fliegen

Wahrscheinlich war die Spedition Fels 2020 die Erste, die sich die Natur ins Haus geholt hat: Die Felsen geben Bienen ein Zuhause. Inzwischen pflanzt Sellenthin Obstbäume, Dachser & Kolb hütet Schafe, Friedrich Friedrich baut Niststationen und Insektenhotels.

Was vor zwei Jahren noch ein Novum war, das sowohl Zeitungs- als auch TV-Redakteure auf den Betriebshof der Spedition Fels nach Heidelberg zog, hat inzwischen bei vielen anderen Speditionen Einzug gehalten: Die Rede ist von Bienenvölkern, welche mit den Standorten von Logistikern außerhalb der Peripherie oder in Stadtrandgebieten hervorragende Lebensgrundlagen erhalten. Wer alleine nur bei Facebook spaßeshalber „Biene“ und „Spedition“ eingibt, erzielt unglaublich viele Treffer.

Deutlich größer sind die Tiere, die sich Dachser & Kolb auf den großen Hof geholt hat. Fridolin und Boncuk heißen die beiden Ouessantschafe, eine

Minischafrasse, die auf der 5.000 Quadratmeter großen Grünfläche des Logistikerters grasen dürfen und in einer Holz- hütte Schutz finden können.

Auch bei Friedrich Friedrich finden sich längst Bienenvölker, aber der Griesheimer Logistiker hat noch deutlich mehr aufzufahren: Er hat Niststationen und Futterinseln installiert und so einen kleinen Kreislauf geschaffen, denn in Insektenhotels siedelt kleines Geschnarre und Geschwirre, was wiederum Vögeln als Nahrung dient.

Noch mal zurück zu den Bienchen: Schweinsteiger aus Holzkirchen hat zwar auf dem eigenen Hof keine Mini-Imker, aber dafür Ende letzten Jahres

die Patenschaft für ein paar Bienenstöcke in Togo übernommen. Und wer mit diesem Unternehmen umzieht, erhält ein paar sogenannte „Beebombs“. Das sind kleine Säckchen, gefüllt mit Anzuchterde und bienenfreundlichen Blumensamen, welche man einfach in die Umwelt pfeffert und so den Tierchen neue Lebensräume schafft.

Apropos Umwelt: UTS'ler Sellenthin hat sich 2021 in Norddeutschlands größten Nuklear- und Energiestandort Geesthacht einen neuen Standort gebaut und steuerte mit der Anpflanzung sehr vieler Obstbäume auf dem Gelände gegen das nicht ganz so grüne Image der Kleinstadt südöstlich von Hamburg an.

### Vorbild Niederlande: Elektro-Fahrzeuge seit 2011, 2020 vollelektrische Umzüge

Bereits seit 2011 unterhält der niederländische Markenverbund Mondial Movers eine große und auf Nachhaltigkeit ausgelegte Fahrzeugflotte – dazu zählen auch vollelektrische Umzugs-Lkw. „Immer mehr Kunden fordern einen Umzug per Elektromobilität“, erklärte uns 2019 Leonie Naaktgeboren, Kommunikationsassistentin bei Mondial. Die Gemeinschaft schloss sogar einen Exklusivdeal mit dem chinesischen Hersteller Maxus über die Lieferung des EV80 mitsamt eines 17 Kubikmeter Volumen fassenden Möbelkoffer ab. 2020 konnte Mondial erstmals einen zu 100 Prozent vollelektrisch ausgeführten gewerblichen Umzug in Amsterdam ausführen. Aad De Wit Verhuizingen zog damals die Urgenda-Stiftung um (Bild r.), die einen schnellen Übergang zu einer nachhaltigen Gesellschaft anstrebt, die ausschließlich mit erneuerbaren Energien arbeitet“.



Foto: Mondial Movers



Ein echter Gold-Standard: Die DGNB hat das Grazer Logistikzentrum der Gebrüder Weiss in die höchste Umweltklasse eingestuft.



Eines der Kriterien für das Gold-Zertifikat: Die Photovoltaikanlage am Gebrüder-Weiss-Standort Graz erzeugt pro Jahr rund 460 Megawattstunden Strom – das entspricht etwa der Hälfte des Energiebedarfs des 27.000 Quadratmeter großen Logistikzentrums.

# Die mit der Goldkante Öko-Zertifizierung bei Gebrüder Weiss

Der Speziallogistiker Gebrüder Weiss setzt immer stärker auf Nachhaltigkeit. Die Logistikanlage in Graz erhielt jetzt das „Gold“-Zertifikat für die Erfüllung der höchsten Anforderungen in Sachen Ressourcenschonung und Umweltschutz.

Für ein „besonders ressourcen- und umweltschonendes Bau- und Betriebskonzept“ hat die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen das Grazer Logistikzentrum mit dem Gold-Zertifikat prämiert. Dieses Zertifikat und die gleichnamige Foundation wurde 2003 vom WWF und anderen Umweltschutzorganisationen ins Leben gerufen und es stellt sicher, dass sowohl Projekte im Rahmen des „Clean Development Mechanism“ als auch im Rahmen der freiwilligen Kompensation höchsten Qualitätsansprüchen genügen. In die Bewertung fließen ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte sowie

technische Merkmale ein. Gebrüder Weiss berücksichtigt bereits seit vielen Jahren Nachhaltigkeitsaspekte bei der Planung seiner Logistikanlagen. Zukünftig sollen konzernweit weitere Anlagen zertifiziert werden. Zum Einsatz kamen hochwertige Baustoffe sowie Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Ein weiteres Kriterium ist die Umnutzungsfähigkeit der Immobilie: Die Anlage in Graz ist so ausgelegt, dass sie auch für andere Zwecke genutzt, modulweise vergrößert oder verkleinert werden kann. Eine Photovoltaikanlage produziert einen maximalen Stromertrag von jährlich 460

Megawattstunden. Dies entspricht etwa der Hälfte des Energiebedarfs des Standorts. „Mit den in Graz realisierten Standards setzen wir einen konzernweiten Qualitätsmaßstab für nachhaltiges Bauen“, erklärt Wolfram Senger-Weiss, Vorsitzender der Geschäftsleitung. „Eine ressourcenschonende Bauweise und ein modernes Energiemanagement, das den Energieverbrauch optimiert, senken die Betriebskosten.“ Das Logistikzentrum ist seit 2021 in Betrieb. Die Logistikhalle ist 16.500 Quadratmeter groß, verfügt über eine Umschlagsfläche von 6.500 Quadratmetern. 180 Mitarbeiter sind in Graz beschäftigt.

## Schenker feiert 50stes „Eco Warehouse“



Foto: Schenker

Schenker hat Anfang Juli im niederländischen Tilburg ein nachhaltiges Logistikterminal wiedereröffnet. Nach der Modernisierung wurde das Terminal nun intern als 50stes „Eco Warehouse“ ausgezeichnet. Eco Warehouses sind Teil eines von Schenker entwickelten ganzheitlichen Konzepts, welches es ermöglicht, Terminals und Lagerhallen energieeffizient zu betreiben und den CO<sup>2</sup>-Ausstoß deutlich zu reduzieren. Beim Bau des neuen Terminals wurden Standards für nachhaltige Bauweisen beachtet, die Verwendung erneuerbarer Ressourcen aus der Umgebung des Gebäudes oder auch die Installation moderner natürlicher Beleuchtungssysteme. Zusätzlich wurde durch die Teilautomatisierung des Warenumschsangs der Einsatz von Flurförderzeugen reduziert, die Abfallentsorgung verbessert und Ladestationen für Elektrofahrzeuge eingerichtet.

# Frakta statt Kartons

## Öko-Pilotprojekt mit Ikea USA

Bellhops ist ein Umzugsunternehmen aus Tennessee. Mit Ikea USA hatte es ein wirklich ungewöhnliches Öko-Pilotprojekt gestartet: Am Anfang stand Ikeas Plastiklagersack Frakta und am Ende ein Flop, denn die Spedition kam damit auf keinen grünen Zweig.

Es sollte den Umzug durch den Einsatz von Mehrwegmaterialien ökologischer und gleichzeitig auch schneller machen, so der ursprüngliche Plan von Bellhops. 2017 hatten sie sich zu einem Pilotprojekt mit Ikea USA durchgerungen, genauer gesagt: mit der Ikea-Niederlassung Atlanta.

Bellhops-Inhaber Cameron Doody war der Materialverbrauch im Umzug zu

hoch: „Die traditionelle Umzugsindustrie verwendet viel zu viele Pappkartons“, hieß es in einer Erklärung von Doody bei der Vorstellung seines Piloten. „Deshalb testen wir eine umweltfreundlichere Alternative mit wiederverwendbaren Taschen und Plastikbehältern.“

Das Programm bekam den Namen „Bins and Liners“ und Kunden die Möglichkeit, bei Ikea Atlanta direkt – oder via Amazon – bis zu 20 Exemplare der großen Frakta-Tasche zu kaufen, wenn mit Bellhops ein Umzug gebucht wird. Diese Taschen haben ein Volumen von 76 Litern und verkraften bis zu 25 Kilo Ladung – nur, dass eine Tasche keinerlei Stabilität und Schutz bietet, aber trotzdem recht vergleichbar mit einem Umzugskarton ist. Kunden sollten die Taschen selbst packen und Bellhops-Mitarbeiter die Taschen am entsprechenden „Moving Day“ in Boxen auf dem Lkw verbringen. Die Spedition versprach sich durch vorverpackte Güter ein schnelleres Handling.



Grün und kühn: Ein Bellhops-Lkw.

Diese Idee wurde sechs Monate lang in Chattanooga getestet, dem damaligen Stammsitz der Spedition und nach dem eigenen Umzug nach Atlanta in diesem größeren Markt ausprobiert. Bei Erfolg sollte das Konzept in 20 weiteren Städten des Landes Anwendung finden. Doch dazu kam es nicht: Für Bellhops stellte sich kein Verkaufsbooster ein, eine Rücknahme der 20 Frakta-Taschen war nicht machbar und der Wunsch, den Umzug so intelligenter und schneller zu machen, ging nicht in Erfüllung.



Fotos: Ikea DE, Bellhops

Ein Klassiker, der irgendwie unkaputtbar scheint: Die große Frakta-Tasche von Ikea.

## Die großen Sechs: Zweimal nichts, einmal wenig, dreimal viel

Von den sechs Kooperationsgemeinschaften zeigen immerhin vier, in unterschiedlicher Ausprägung, wie es um ihre Nachhaltigkeit und Einstellung zur Umwelt steht. Innerhalb dieses Quartetts bilden die Euromovers das Schlusslicht: Nur versteckt wird auf einer Unter-Unterseite in drei Sätzen das Thema „Umweltschutz“ angerissen. Bei UTS, DMS und Confern eine Gewichtung zu wagen, fällt dagegen schwer: Alle drei weisen detailliert und mit sehr vielen Informationen aus, mit welchen CO<sup>2</sup>-Ausgleichsgesellschaften sie kooperieren, ob sie nach dem Umweltstandard DIN EN ISO 14001 zertifiziert sind

(DMS und Confern) und welche umweltfreundlichen Arbeitsmittel zu Einsatz kommen. Zudem veröffentlichen sie regelmäßig News, wenn Partner oder Gesellschafter in Sachen Umweltschutz Neues einführen. Eine vorbildliche Transparenz. Nachholbedarf in Sachen „environmental protection“ (Transratio und Comtrans erwähnen nichts auf ihren Webseiten) haben auch die beiden internationalen Gemeinschaften in Deutschland: Euromovers Worldwide und Eurovan weisen online nichts zum Thema auf ihren Websites aus.



Foto: Confern



Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“: Die Moving Company aus Tennessee setzt auf grüne Lkw-Beklebung (o.l.), grüne Entsorgungscontainer (o.r.) und regelmäßige Baumpflanzaktionen.

## Grüner wird's nicht Green Truck Moving

Viele Helfer und Produkte, die Umzugsspeditionen nutzen, sind längst ökofreundlicher, als sie beworben werden. Dennoch: Ein Logistiker aus dem US-amerikanischen Tennessee setzt als USP ausschließlich auf sein grünes Gewissen. Und fährt dafür einiges auf.

Das Unternehmen heißt „The Green Truck Moving Company“ und ihr Markenzeichen ist eine grün eingefärbte Weltkugel mit einem offenen Smiley-Gesicht. Die ökogesunde Welt der grünen Umzugstrucker fußt dabei – ganz ohne ein Umweltmanagementsystem – auf vielen Bausteinen, die der Natur zugutekommen sollen. Die Lkw der Firma werden mit Biodiesel betankt, genauer gesagt mit B20, also einem Treibstoff mit der sehr hohen, 20-prozentigen Biobeimischung. Zudem setzt das Unternehmen wo immer möglich, laut eigener Werbeaussage auf

„biologisch abbaubare Verpackungsmaterialien“. Dazu zählt es auch Möbeldecken – diese bestehen in Europa zwar aus aufbereiteten, also wiederverwerteten Textilien, sind jedoch durch die Vorbehandlungen selbst nicht der Natur im Verrottungsprozess zurückzugeben.

Bei Umzügen im Großraum Nashville holt das Umzugsteam alle eingesetzten Verpackungen beim Kunden wieder ab und entsorgt und recycelt diese sachgerecht. Vermeidbar wird Verpackungsmüll aber auch, wenn sich Kunden überzeugen lassen, das hauseigene Mehrwegbox-System Eco Crammers

einzusetzen (siehe Kasten unten). Für jeden ausgeführten Umzug pflanzt die Company zudem zwei Bäume – 2010 wurde die Möbelspedition gegründet und hat seither über 5.000 Bäume im eigenen Bundesland, aber auch in der Dritten Welt gepflanzt. Und einmal im Monat besuchen Mitarbeiter von Green Truck Moving eine Grundschule in der Metropolregion und sensibilisieren die Schüler mit Baumeinpflanzzeremonien. Auch die lokale Werbung wird nicht vergessen: Mit dem Empfehlungsprogramm „Green Businesses“ gibt es ein mehrstufiges Bonussystem für Werber.

### „Eco Crammers“ – das gescheite/gescheiterte Mehrwegsystem



Die „Eco Crammers“ – so bezeichnet die Green Truck Moving Company seine Mehrweg-Umzugs- und Lagerboxen – sind mit dem einfach zu merkenden Werbespruch „just cram it“, also „stopf es einfach rein“, beklebt. Und das ist wörtlich zu nehmen: Die Boxen bestehen aus einer nicht zusammenfaltbaren Grundkiste und einem Deckel mit Mehrfachscharnieren. Als hundertfach einzusetzende Alternative ist ihr Mehrweggedanke jedem Pappkarton zwar haushoch überlegen, doch die US-Trucker weisen nicht aus, dass die Boxen aus Recyclingkunststoffen gefertigt sind oder wie sie sich selbst nach ihrem Lebensende wiederaufbereiten und in den Ökokreislauf schicken lassen. Zudem verwässert eine Tatsache weiter die Ökobilanz: Die Boxen müssen bei Privatumzügen wieder abgeholt werden, also wird zusätzlich viel Treibstoff verbraucht. Mehr dazu unter [thegreentruckmovers.com/eco-crammers](http://thegreentruckmovers.com/eco-crammers).

# Grüne Maskeraden

## Die „Eco Movers“ dieser Welt

Es gibt sie in Las Vegas, Seattle, London und selbst im australischen Auckland: „Eco Movers“ hatsichzumbeliebtestengrenzüberschreitendenNamenvonUmzugsfirmengemausert, die vorgeben eines zuseinoderestatsächlich leben: grün. Eine Abrechnung im Schnelldurchlauf.

Da der Begriff „Eco“ weder geschützt ist, noch sich eingrenzen lässt, was nun ethisches Handeln ist, lässt er sich auf nahezu alles branden. Ein Eco Mover mit einem dürftigen Ökogewissen wurde 2012 in Auckland gegründet, hat ein grünes Haus als Signet und er entsorgt irgendwie auch Sperrmüll und Überflüssiges. Mehr „Eco“ lässt sich einfach nicht entdecken ([ecomovers.co.nz](http://ecomovers.co.nz)).

Die 2008 gegründeten Ökos aus London ([ecomovers.co.uk](http://ecomovers.co.uk)) haben grüne Farbzeugbeklebungen, grüne Teamkleidung und eine grüne Website. Es gehört zwar zur großen Cardogan-Tate-Gruppe, doch wofür das „Eco“ nun steht, wird auch beim Scrollen durch sämtliche Unterseiten der Homepage nicht klarer. Den Namen eher verdient haben dagegen die Ökos aus Seattle: Die 2009 gegründete Firma ([ecomoversmoving.com/environmental-impact/](http://ecomoversmoving.com/environmental-impact/)) arbeitet mit mehreren Aufforstungsinitiativen zusammen, verzichtet fast komplett auf Klebeband – genutzt werden nur

Spanngurte und Gummibänder und wenn keine Mehrwegboxen zum Einsatz kommen, werden Kartons so lange benutzt, wie es geht – und dann recycelt. Ihr Logo ist eine schwarze Strichfigur, die eine grüne Erde hochhält; eine ehrliche Vorstellung und nicht nur ein Feigenblatt. Das Markensignet der Ökos aus Las Vegas und die Gestaltung der Website ([ecomoverslv.com](http://ecomoverslv.com)) erinnert stark an Bio-Reinigungsmittel aus dem Supermarkt: sehr smart und eigen gemacht. Laut deren Website entstehen im Umzug jährlich 8,4 Millionen Tonnen



Wenig einzigartig: Als Eco Movers müssen Pfeile oder eine Weltkugel, natürlich in grün, offenbar zwingend vorhanden sein.



Sperrgut oder Sperrmüll? Eine wenig ökonomische oder gesunde Tragetechnik ist das.

Abfall. Daher setze man auf „umweltfreundliche Alternativen und wiederverwendbare Geräte aus recyceltem Material“, so entstehe „einfach kein Abfall“.

## 14 Jahre für Straßenbäume: Hertling Berlin beobachtet sein Langzeitprojekt

Dass grünes Engagement viel Zeit braucht, um zu wirken, macht ein aktueller Beitrag von Hertling Berlin klar, den das Unternehmen Anfang Juli auf seinen Social-Media-Seiten postete: Demnach hatte der Umzugspezialist bereits 2008 (s. Bild) an der Pflanzung von drei Straßenbäumen in direkter Nähe zur Zentrale der eigenen Umzugsfirma an der Ecke Spandauer Damm/Sophie-Charlotten-Straße in Berlin beteiligt. Jetzt schaute Hertling genau hin: „Immerhin haben es alle drei geschafft anzuwachsen, aber selbst nach 14 Jahren sind die Bäume noch keine ‚Riesen‘.“ Man sähe daran, wie lange es dauert, bis Bäume wirklich groß, robust gegen die Umwelteinflüsse und schattengebend werden.



# „Verwenden zu viel Plastik“ Gosselin sucht grüne Alternativen

Im Kampf gegen die zunehmende Verwendung von Plastik in der Umzugsbranche engagieren sich die Mitarbeiter von Gosselin bei der Suche nach nachhaltigen Lösungen. Eine Alternative für Luftpolsterfolie wurde gefunden, doch Gosselin will viel mehr erreichen.



Foto: Gosselin

Umzugschefin mit grünem Herzen: Madeline Van der Rhee von Gosselin Moving porträtierten wir in der möbelspediteur 05.2022.

Die Ansage Ende Juni hatte Kraft: Gosselin will die Vorreiterrolle bei Nachhaltigkeitsprojekten übernehmen und möglichst viele Umzugsunternehmen mitnehmen. „Wir haben in den letzten Jahren die Verwendung von Plastik in der Umzugsbranche untersucht“, erklärt Madeline Van der Rhee, Leiterin der Gosselin-Umzugsabteilung.

„Warum haben wir angefangen, so viel Kunststoff zu verwenden? Die Hauptgründe liegen in der Kundennachfrage, der einfachen Handhabung und der Geschwindigkeit, in der man damit arbeiten kann. Zudem wird es immer schwieriger, Umzugsmitarbeiter zu finden, die über jahrelange Erfahrung und umfassende Kenntnisse verfügen – da Kunststoff für Anfänger einfacher zu handhaben ist, tendieren viele dazu, auf Luftpolsterfolie zurückzugreifen.“

Auch im Exportbereich kommen heute viel Plastikverpackungen zum Einsatz, obwohl Kunststofffolien nicht besser als herkömmliche Verpackungen seien und man die Wiederverwendung nicht gewährleisten könne. „Wir brauchen gute Schulungen für Verkaufsteams, Spediteure und Subunternehmer, um sie zu ermutigen, Verpackungsmethoden zu verwenden, die ohne Plastik auskommen“, so Van der Rhee. Auch Umzugskartons sind bei Gosselin in den Fokus gerückt: Bei internationalen

Umzügen werden Kartons oft nur einmal verwendet, weil sie unterwegs beschädigt wurden oder sie mit dem Logo des Unternehmens bedruckt sind. „Es gibt spezielle Maschinen, die den Karton in Wellpappe umwandeln können, ein Produkt, das einer Luftpolsterfolie ähnelt und die Möbel genauso gut schützt. Das ist zwar eine fantastische Initiative, aber sie ist nicht billig. Wenn sich mehr Unternehmen dieser Lösung anschließen würden, sinken die Kosten.“ Als Alternative zur Pappe prüft Gosselin aktuell, ob und wie sich recycelte Kunststoffkisten einsetzen lassen, die mit Etiketten versehen sind und zwischen den Umzugsunternehmen ausgetauscht werden können. Doch für Van der Rhee sind dafür weitere Untersuchungen erforderlich. „Die gesamte Umzugsbranche muss zusammenarbeiten, um den CO<sup>2</sup>-Ausstoß zu verringern und Abfälle zu reduzieren“, sagt die Managerin. „An Nachhaltigkeit müssen wir gemeinsam arbeiten.“

## Branding: Metergroßes DMS-Logo aus Moos bei DMS Arnold & Hanl



Gelb ist die Grundfarbe der Berliner DMS-Gemeinschaft: Alle Fahrzeuge und häufig sogar die Betriebshallen sind leuchtend Gelb gefärbt und auch das DMS-Logo zeigt dicke schwarze Lettern auf gelbem Grund. Beim DMS-Gesellschafter Arnold & Hanl aus dem hessischen Dietzenbach ist das Logo nun grün geworden. Mehr als einen Meter breit zieren drei große Moos-Buchstaben eine Wand in den Geschäftsräumen. Zum einen soll das neue Logo für ein angenehmes Raumklima sowie eine Schalldämmung sorgen und etwas Natur in die Büros bringen, zum anderen aber auch Gästen durch das Logo sofort mitteilen, dass Nachhaltigkeit und Ökologie ein Thema im Unternehmen sind. Umgesetzt wurde das Logo von der Verbeek Begrünung aus dem niederrheinischen Kalkar.



# MÖBELLOGISTIK- FRISCHLINGE

## Kaufmännische und technische Intensiv-Schulungen

Sie beschäftigen neues, unerfahrenes Personal? Wir, vom DMG Campus, bieten Ihnen fachspezifische Weiterbildungen an, damit Ihr Unternehmen langfristig den Qualitätsforderungen Ihrer Kundenschaft gerecht wird. Scannen Sie den QR-Code, um mehr über unsere Schulungen zu erfahren!



# Briten feiern ihr 50stes nicht Die BAR und ihre Wurzeln

Die „British Association of Movers“ verweist gerne auf ihre jahrhundertlange Geschichte. So wurde 2014 mit viel Pomp das 100-jährige Jubiläum gefeiert. Etwas Geschichtsglättung ist jedoch dabei, denn die BAR gibt es erst seit 50 Jahren: Sie wurde 1972 gegründet.



So ist's richtig: Der BAR beschreibt die eigene Historie in seinen Watford Räumlichkeiten fair als „100 Years Of Professional Moving“.

Eine Megafusion und ein überwältigendes Votum im Jahr 1971 sorgte dafür, dass wenig später, nämlich 1972, die BAR aus der Taufe gehoben werden konnte. Doch der Reihe nach.

Bereits 1900 fanden sich mit der „Furniture Warehousemen & Removers Association“ (FWRA) die ersten Lageristen und Möbeltransporteure zu einer Vertretung zusammen – offiziell ins Vereinsregister wurde die Gemeinschaft erst 1914 eingetragen. Die

Gründe, sich erstmals zusammenzuschließen, lagen in dem ständig steigenden Druck der Öffentlichkeit im Handel zu steigenden Schadenersatzansprüchen und Preisabsprachen zuungunsten der Spediteure bei Eisenbahn- und Versicherungsgesellschaften.

1924 fand sich dann die „British Association of International Furniture Removers“ (BAIFR) für den grenzüberschreitenden Verkehr zusammen und zwölf Jahre später grenzte sich die FWRA von diesen Kollegen ab, indem sie sich jetzt die „National Association of Furniture Warehousemen & Removers“ (NAFWR) nannte. Kommerzielle Ableger wurden von beiden gegründet und 1954 wandelte sich die BAIFR noch einmal zur „British Association of Overseas Removers“ (BAOFR), bis dann eben im besagten Jahr 1971 den Mitgliedern beider Verbände die Hutschnur platzte und man mit einer deutlich gewichtigeren Stimme sich für die Branche und gegen Reglementierungen und Beschränkungen im Straßen- und Schienenverkehr positionieren wollte. Die BAOFR'ler gaben in Dublin auf ihrer Jahreskonferenz

ihr eindeutiges Okay, die NAFWR'ler in Torquay und der ausgelagerten Servicegesellschaft der nationalen Vertretung IFWRI (hinter dieser Abkürzung steckt das 1937 gegründete „Institute of the Furniture and Removing Industry“) fiel die Aufgabe zu, die Fäden zu einem neuen Ganzen zusammenzuweben. Offiziell wurde die British Association of Removers im Januar 1972 gegründet.

Erst in den 1990er-Jahren nahm der „neue“ Verband jedoch richtig Fahrt auf, schuf die „Commercial Moving Group“, baute das IFWRI zum „The Movers Institute“ um und führte kurz vor der Jahrtausendwende dann mit der Gründung der „Quality Service Standards“ (QSS) jene Prüfgesellschaft ein, die es bis heute gibt und deren Matrixzertifizierungen europaweit Anwendung finden. Ihr heutiges Logo, die Weltkugel mit der goldenen Bauchbinde um den Äquator, erhielt die BAR 2001.

Funfact am Rande: Die britische Möbelervertretung ist so eingeschworen auf ihr Jubiläumsjahr 2014 und die große 100, dass es bislang in diesem Jahr nicht einen einzigen Social-Media-Post zur eigentlichen Gründung gab.



Bilder aus der 120-Jahre-Rückschau der BAR: Nach den Dampfmaschinen der Nuller Jahre des 20. Jahrhunderts (l.) zogen in den 1930er-Jahren (Mitte) dieselbetriebene Lkw im großen Stil ein. In den 1980er- und 90er-Jahren dominierten die Umzugsriesen (r.) dann die Straßen.

# Die Greenfox-Kooperation

## Umzugsgruppe holt Menschen zurück

Logistiker haben mehr Probleme als andere Branchen, Personal zu finden. Die niederländische Umzugsgemeinschaft Mondial Movers geht neue Wege und kooperiert mit „Greenfox“: Diese Organisation hilft Menschen bei der Rückkehr in die Arbeitswelt.

Es gibt viele Gründe, warum Menschen ihren Job verlieren, oftmals stranden und nie den Weg zurück in die Arbeitswelt finden. In den Niederlanden, ein Land mit immerhin nur 17,5 Millionen Einwohnern, gibt es aktuell 1,3 Millionen Menschen, die ohne Job sind. 2015 gründete sich die Organisation „Greenfox Social Return“. Wie viele staatliche oder kommunale Angebote zielt Greenfox auf eine Reintegration von Menschen, die im Berufsleben keinen Platz finden – mit einem großen Unterschied: Greenfox geht intensive und enge Kooperationen mit Firmen und Gemeinschaften ein, die besondere Voraussetzungen erfüllen müssen. Die Hilfsorganisation überprüft bei Anfragen genau, aus welchen Gründen das jeweilige Unternehmen Menschen in die Berufswelt zurückführen will. Wer beispielsweise nur seinen „social score“, also seine Außenwirkung, aufwerten will, fällt durch das Raster. Auch vermittelt Greenfox niemanden an ein Unternehmen, wenn dieses nicht speziell Arbeitsplätze für Berufsrückkehrer schafft.

### „Rückkehrer sind keine Kollegen zweiter Klasse“

„Social Return ist ein Begriff, der in den letzten Jahren in Ausschreibungen zunehmend explizit erwähnt wurde“, erklärt Dalivia Bechoe, die bei Greenfox als Social Return Coordinator arbeitet. „Es bedeutet, dass Unternehmen und Organisationen verpflichtet sind, Arbeitsplätze für Menschen zu schaffen, die



Gründer Renzo Deurloo und Dalivia Bechoe sind zwei der führenden „grünen Füchse“: „Manche Menschen werden unsicher, wenn ihre Bewerbungen mehrmals abgelehnt wurden oder sie können sich in Vorstellungsgesprächen nicht präsentieren.“

Schwierigkeiten haben, einen Arbeitsplatz zu finden. Wir wollen nur dann mit Unternehmen und Organisationen zusammenarbeiten, wenn der Wille wirklich da ist und wenn es auch den Raum gibt, jemanden zurückzuführen.“ Die von Greenfox betreuten Menschen seien oft schon sehr lange arbeitslos. „Wir wollen nicht, dass sie als zweitklassige Kollegen angesehen werden. Sie müssen vollwertige Mitarbeiter sein, die sich darauf verlassen können, genau die Anleitung zu erhalten, die sie benötigen“, betont Renzo Deurloo, Gründer von Greenfox Social Return. Die niederländische Umzugsgemeinschaft Mondial Movers ist eines der Unternehmen, das sich entschlossen hat, mit Greenfox Social Return eng zusammenzuarbeiten – alle 18 Mondials sind daher im Besitz des Social Enterprise Quality Mark (etwa: „zertifiziertes

Sozialunternehmen“).

Aufseiten von Greenfox begleitet ein Jobcoach den gesamten Prozess. So unter anderem das Aufnahmegespräch mit einem Kandidaten, um dessen Fähigkeiten und Bedürfnisse genau einordnen zu können: „Sobald es um Menschen mit einer Distanz zum Arbeitsmarkt geht, gibt es oft das Vorurteil, dass diese eine Behinderung haben“, sagt Deurloo. „Das ist ein verzerrtes Bild. Die Gruppe der Arbeitssuchenden ist breit gefächert und es kann auch jemand sein, dem es schwerfällt, sich während eines Vorstellungsgesprächs zu präsentieren. Menschen werden unsicher, wenn sie nach einem Bewerbungsschreiben mehrfach abgelehnt wurden.“

Wie viele Menschen mittels der Greenfox-Initiative an die Mondial Movers jährlich vermittelt werden, wurde nicht bekannt gegeben.

# Movingas Minus schrumpft „Umstrukturieren und rationalisieren“

2020 war das erste Jahr, für das das neue Geschäftsführerduo Tobias und Silvio Hinteregger alleine verantwortlich zeichnen. Der kürzlich veröffentlichte Geschäftsbericht weist ein neues Millionenminus aus, aber auch einen Weg in eine Zukunft.



Verkürzt sehr stark als Aussage, ist im Kern aber richtig: 2020 kürte der Testbetrieb „Service Value“ im Auftrag der „Welt“ die „Servicechampions“ diverser Branchen.

2020 – der Geschäftsbericht wurde erst Mitte Mai von Movinga veröffentlicht – war das erste Jahr nach dem großen Rückzug aus mehreren europäischen Ländern, in denen der Berliner Onliner eine Expansion verkünden konnte: Man war mit dem eigenen Angebot in der Schweiz und Österreich gestartet.

## „Marktfragmentierung bietet Raum für Movinga“

Die 2020er Gesamtbedingungen für das eigene Unternehmen beurteilte das Geschwisterpaar grundsätzlich sehr positiv: „Große gesellschaftliche und gesamtwirtschaftliche Trends, unter anderem Digitalisierung, Individualisierung, Urbanisierung und Veränderung im Ausbildungs- und Arbeitsleben, eröffnen Chancen und wirken sich grundsätzlich positiv auf das für Movinga relevante Marktumfeld aus“, heißt es

dazu im Geschäftsbericht. „Hinzu kommen eine starke Fragmentierung, mangelnde Digitalisierung der Branche und das Fehlen überregionaler Anbieter, die ausreichend Raum für das von Movinga verfolgte Geschäftsmodell bieten.“ Dennoch bleiben die gleichen Herausforderungen wie die Jahre zuvor bestehen: „Movinga befindet sich im Wettbewerb mit klassischen Umzugsdienstleistern und neuen Anbietern, die ebenfalls versuchen, sich über ein digitalisiertes Angebot am Umzugsmarkt zu etablieren.“ Explizit erwähnt Movinga dabei Check24 als Gegenspieler. Auch auf eine ältere Investition wurde noch einmal speziell der Fokus gelegt: „Auf dem französischen Markt wurde im Dezember 2018 ein direkter Wettbewerber akquiriert. Mit dieser Akquisition erweiterte Movinga seine Marktposition im europäischen Umzugsmarkt.“

## Umzugsmarkt Frankreich lahmte spürbar

Der Erwähnung der Expansion nach Frankreich vor rund vier Jahren kommt eine größere Bedeutung zu, denn sie entpuppte sich für 2020 als lahmes Pferd im Stall Movinga, denn der Rohertrag des Unternehmens – der zusammen mit dem Ergebnis vor Steuern die beiden wichtigsten Messgrößen für den Erfolg eines Unternehmens darstellen – ist 2020 von 9,4 Millionen Euro auf 7,0 Millionen Euro gesunken. Das Ergebnis vor Steuern fiel erneut negativ aus: Wurde 2019 ein Verlust von 14,4 Millionen Euro ausgewiesen, „sank“ dieser

auf ein Minus von 8,2 Millionen Euro. „Der gesunkene Rohertrag ist auf Umsatzeinbrüche insbesondere im französischen Markt zurückzuführen“, heißt es im Bericht.

Obwohl seinerzeit bereits Finn Hänzel den angeschlagenen Onliner durch Sparmaßnahmen und einen Restrukturierungskurs wieder flott gemacht hatte, hatten die Hinteregger-Brüder bei ihrem Antritt vor rund zwei Jahren bei Movinga noch stärker die Sense kreisen lassen: „Die ab Mitte 2019 gestarteten Umstrukturierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen wurden im Laufe des Geschäftsjahres fortgeführt. Diverse Kostensenkungsmaßnahmen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden eingeleitet und konsequent verfolgt.“ So sanken unter anderem die Personalkosten um beträchtliche 34 Prozent: 2020 beschäftigte Movinga 73 Mitarbeiter weniger als noch 2019 – 113 Mitarbeiter hatte Movinga 2020 im Durchschnitt. Auch bei den sonstigen betrieblichen Ausgaben verzeichneten die Hintereggers einen Rückgang um 37 Prozent. Das war hauptsächlich auf gesunkene Marketing- und Werbekosten (4,3 Millionen Euro statt 2019 6,6 Millionen Euro) und gesunkene betriebliche Kosten zurückzuführen. Die größten Kostenfresser waren Lizenz- sowie Rechts- und Beratungskosten.

Das Fazit passt in zwei Sätze: „Das Geschäftsjahr ist aus Sicht der Geschäftsführung positiv verlaufen“ und „Während des Geschäftsjahres war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.“



Der Mix macht's: Vom Minilager bis hin zu Maxigaragen bietet das Meerlager künftig eine breite Auswahl an (o. l. U. Mitte).

Kein Miet- oder Mehr-, sondern eben das „Meerlager“: Das Logo des neuen Selfstorages auf Föhr wirkt frisch und modern. (o. r.)

# Föhrdammt mutige Idee Meerlager-Storage auf Nordseeinsel

Föhr darf man zurecht als Eiland bezeichnen: Die zweitnördlichste Insel Deutschlands gibt gerade einmal rund 8.000 Einwohnern ein Zuhause und die schnellste Fähre braucht rund 50 Minuten vom Festland. Warum baut man ausgerechnet dort ein Selfstorage?

Föhr ist mit 83 Quadratmetern die fünfgrößte Deutschlands. Die einzige Stadt der Insel heißt Wyk, liegt im Süden und in ihr lebt jeder zweite Föhrer. Die übrigen in 16 Inseldörfern. Doch so klein und spärlich bevölkert das Eiland auch zu sein scheint, so stark sind Handel und Handwerksbetriebe, denn von denen gibt es eine recht hohe Zahl auf der Insel. Und eben diese zahlreichen örtlichen Betriebe – und die Tatsache, dass es eben keine schnelle Straßenverbindung zum Festland gibt, die Gründe, warum in Wyk ein neues Selfstorage-Lager entsteht. „Ein Selfstorage hat normalerweise rund 75 Prozent private Kunden und 25 Prozent gewerbliche“, sagt Christian Lohmann, der die Anlage für ein Brüderpaar konzipiert hat und den Bau betreut. „Hier wird der Mix genau andersherum sein.“ Lohmann rechnet mit Dreivierteln aus dem gewerblichen Bereich, weil durch die fehlende schnelle Direktverbindung die Logistikketten nicht so reibungslos funktionieren würden wie auf dem Festland und durch den notwendigen Fährtransfer auch teurer sind – Handel und Handwerk brauchen also Zwischenlager für Waren und Güter. „Ich habe den Bau des Selfstorages auf Sylt, was ja vergleichbar ist, damals auch mitbegleitet, daher weiß ich, dass es auch hier diesen anderen Mix geben wird.“

Hinzu sollen Einlagerungen durch den Tourismus auf der Insel kommen, etwa Boote oder Strandkörbe über die Wintersaison. Ende April wurde das „Meerlager“ (meerlager.de), so heißt das neue Lagerhaus, gegründet. Dahinter steckt die Familie Busch Christiansen: Die beiden Brüder Caspar Dyke, ein Business Analyst, und Jan Morten, ein Kreditbetreuer bei der Volksbank, sind die Geschäftsführer. Beide kannten die Selfstorageanlage auf Sylt (Secur Sylt) und das Lager im recht nahen Husum (Lagerhus Husum) gut und auch deren anderen Kundenmix. 2.000 Quadratmeter beträgt die Bruttofläche des Meerlagers, netto soll das Lagerhaus nach Fertigstellung rund 1.500 bis 1.600 Quadratmeter Lagerfläche bieten. Die kleinste Einheit ist einen Quadratmeter groß, aber mit dem stärkeren Fokus auf gewerbliche Mieter entstehen auch Boxen mit bis zu 30 Quadratmetern Grundfläche. Diese Maxiabteile können zudem

direkt mit dem Pkw angefahren werden. Neben Selfstorage-Profi Lohmann ist Brodersen Architekto und Ingenieure an dem Bau beteiligt – auf Youtube findet sich von diesen schon ein schmaekes Imagevideo zum kommenden Meerlager.

-Anzeige-

**ROLDO RENT**

**ARCHIVBOX**

**SICHERHEITS-CONTAINER**

**UMZUGSEQUIPMENT  
EINFACH MIETEN**

- ✓ für Profis
- ✓ zuverlässig und nachhaltig
- ✓ mit RFID-Materialverwaltung

**SCANALYTIC  
BY ROLDO RENT**

Alle Mietprodukte und Details finden Sie auf [www.roldorent.de](http://www.roldorent.de)

☎ 02251 149 62-0 ✉ [info@roldorent.de](mailto:info@roldorent.de)

# Erklärt, rechnet, finanziert Neue Confern-Website mit neuer Navi

Sie ist einfach, die neue Confern-Website, und das ist wohl das beste Kompliment, das man diesem Online-Update machen kann. Neben der neuen Optik fällt vor allem eins auf: Onlinekontakt und virtuelle Akquise sind prominenter denn je positioniert.



Sitzt in der ersten Reihe: Noch vor der Vorstellung der Gemeinschaft hat die Confern ihren Schätzrechner für die Kunden-Preisabfrage gesetzt.

In der **möbelspediteur 05.2022** hatte Confern-Geschäftsführer Andreas Kölling das Kommen einer vollkommen neu programmierten Website der Mannheimer Gemeinschaft bereits angekündigt – seit gut einem Monat ist diese jetzt online. Wir haben uns den runderneuerten Auftritt im Detail angeschaut. confern.de übernimmt deutlich mehr Aufgaben aus der Zentrale. Bestes Beispiel für diese Neuausrichtung ist der weit oben platzierte Onlinerechner. Ihn gab es zwar schon auf der „alten“

Confern-Website, jedoch wurde er nicht nur neu platziert, sondern auch optisch erheblich aufpoliert. Erstmals ist auch der Punkt „Finanzierung“ integriert, allerdings lässt sich ein Umzug nicht zu dem angegebenen Preis buchen, in jedem Fall ist eine weitere Kontaktaufnahme erforderlich, auf die deutlich hingewiesen wird. Die Direktbuchung mit dem Rechentool von Mymovingpartner, mit dem die Confern'ler seit Jahren arbeiten, bleibt offenbar den einzelnen Standortpartnern vorbehalten.

## Rückruf und Rechner als mitlaufende Sidebars

Neu ist auch ein blaues Telefonhörer- sowie ein Taschenrechnersymbol am rechten Rand der Website. Wer darauf klickt, landet beim Rückrufservice und dem Onlinerechnertool. Die Besonderheit: Diese beiden mitlaufenden Sidebars bleiben, wie es der Name sagt, immer an dieser Stelle platziert, egal, wie weit man scrollt oder welche andere Unterseite man aufruft.

Die Website arbeitet mit vielen und vor allem großformatigen Fotos. Durch die neue CI der Mannheimer Gemeinschaft – das leicht hellere Blau sowie weiß statt ockergelb als dominierende Hintergrundfarbe – fällt der Auftritt optisch auch farblich moderner und frischer aus. Aus den vielen kleinen und großen integrierten Neuheiten sticht schnell eine weitere hervor: Unter „Smart Relocation“ – die Confern nennt das „In Rekordzeit zum Umzugsangebot“ – bietet die Mannheimer Zentrale die



Auf einem Blick mit einem Klick: Das Confern-Tool fragt nur rudimentär wenige Eckdaten ab und weist mit diesen Parametern einen Schätzpreis aus.

kontaktlose Ermittlung des Umzugsvolumens via 15-minütigem Videochat an. Diese sei „kurzfristig und weltweit einsetzbar“, der Kunde erhält eine ausführliche Dokumentation. Ob die Confern über dieses Tool auch die US-amerikanische Supersoftware Yembo mit der automatischen Einrichtungserkennung (siehe **der möbelspediteur 10.2021**) laufen lässt, ist nicht ersichtlich.



Kontaktfrei geht's auch: Hinter „Smart Relocation“ sitzt die virtuelle Besichtigung.

# Hertlings Mega-Minimodell

## Firmengeschichte im Kleinformat

Sechs Jahre haben Hertling-Mitarbeiter an einem Miniaturmodell gearbeitet. Es zeigt das Berliner Firmengebäude aus den 1960er Jahren samt des damaligen Fuhrparks. Corona verhinderte bislang, dass das 2021 fertiggestellte Schmuckstück gezeigt werden konnte.

Eines muss man den Berlinern lassen: Hertling hat einen der professionellsten und unterhaltsamsten Social-Media-Auftritte der deutschen Umzugsbranche. Das Unternehmen investiert viel in seine Außendarstellung auf Instagram und Facebook.

Einer der jüngsten Beiträge dreht sich um das Hoffest, das nach zweijähriger Coronapause erstmals wieder auf dem Betriebshof in Berlin-Charlottenburg gefeiert werden konnte. Und dort wurde ein Miniaturmodell enthüllt oder besser gesagt: „ein wirkliches Kunstwerk“, wie es Hertlings Social-Media-Team bezeichnet und dieser Satz ist nicht übertrieben.

### Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1913

Sechs Jahre lang haben mehrere Mitarbeiter Jahre in mühevoller Arbeit das



Selbst der Schriftzug sieht aus wie auf alten Fotos: das Hertling-Miniatur-Modell.



Darauf lässt sich zurecht „stolz wie Bolle“ sein: Die Miniaturausgabe des Hertling-Gebäudes ist bis ins Detail nachgebildet. Auch die Fahrzeuge sind nicht von der Stange, sondern handgebaut.

1913 errichtete Lager- und Bürogebäude im Maßstab 1:87 nachgebaut – damals befanden sich noch Pferdeställe im Keller und im vierten Stock wie heute die Zentrale des großen Familienunternehmens. „Neben den Modellbauern in unserem Team haben viele Mitarbeiter das Projekt finanziell unterstützt“.

### Ein Detail ist historisch nicht korrekt

Nicht nur das Gebäude entstand in filigraner Feinarbeit, auch alle dargestellten Fahrzeuge sind laut Hertling nicht „von der Stange“, sondern wurden von den Modellbauern genau nachgebaut. Die Darstellung der Miniatur entspricht der Optik in den 1960er Jahren, als Hertling



noch als Einzelfirma unter „Gebr. Hertling“ firmierte. Und nur Kennern dürfte auffallen, dass ein Detail des historisch nachempfundenen Gebäudekomplexes aus der Jetztzeit stammt: Denn Teil des Modells ist auch das Kunstlager, das erst in diesem Jahrtausend errichtet wurde. „Fertiggestellt wurde das Modell im Jahr 2021, doch es konnte bedauerlicher Weise wegen der Pandemie nicht eingeweiht werden.“

Auf dem großen Hoffest, zu dem auch ehemalige Hertlinger anreisten, konnte der Vorhang offiziell gelüftet werden. Wer „die veritable Meisterleistung“, so der O-Ton, persönlich anschauen will, ist von Hertling „herzlich eingeladen, das Modell anzusehen, welches in unseren Büroräumen in Berlin ausgestellt ist“.



berufliche Wege an. Dann der Gedanke: „Warum fragen wir nicht in unserer zweiten Führungsebene, wer hier bereit wäre, die Verantwortung zu übernehmen?“

Im Meeting zur Klärung dieser Frage im Jahr 2020 war für zwei der nun neuen Geschäftsführer innerlich nach 10 Minuten klar: „Ich will“. Zwei Wochen später taten sie ihre Entscheidung ihren Vorgesetzten kund. Ein halbes Jahr später kam noch der Dritte dazu, sodass sich nun die Aufteilung in Geschäftsführungsbereiche an den Schwerpunkten des Führungstrios orientiert. Alles mit Unterstützung eines Unternehmensberaters.

Notartermin war am 9. Juni, am 1. Juli übergaben Horst Geuer und Thomas van Hövell dann den Staffeln an die jüngere Generation; das neue Geschäftsführungstrio besteht nun aus Michael Schepers (Personal), Markus Wagner (Marketing und Vertrieb) sowie Stefan Schlosser (Laborumzüge und Betriebsverlagerungen). Die „Neuen“ sehen sich in der Tradition einer sehr familiär und auf Vertrauen gegründeten Firmenkultur.

Dabei ging es ganz klein bei Geuer International los: Um 1983 sein Studium der Versorgungstechnik an der Fachhochschule Münster zu finanzieren, kam Horst Geuer die Idee: „Ich hänge einen Anhänger an meinen VW-Bulli und biete Umzüge an.“ Kurz darauf stieß bereits Thomas van Hövell dazu, damals Student der Fächer Niederländisch und Geschichte an der Uni Münster. Mit dem ersten gebrauchten erworbenen Lkw des Jungunternehmens, einem Hanomag Henschel, war der erste Schritt zu „Horst Geuer Umzüge“ getan. Und die Erfolgsgeschichte begann.

## Laborumzüge und Betriebsverlagerungen

Erst 2008 benannte sich das Unternehmen in Geuer International um. Zuvor etablierten Geuer und van Hövell, letzterer seit 1991 Mitgeschäftsführer und zuständig für den Ausbau des Segments

High-Class-Privatumzüge, ein Umzugsunternehmen am Markt, das sich heute als Marktführer für Laborumzüge bezeichnen darf. Zugleich hat Geuer International das Segment Betriebsverlagerungen erfolgreich entwickelt – und wird dies in Zukunft weiter ausbauen.

1990 begründete der erste große Auftrag der Bezirksregierung Münster den Einstieg in gewerbliche Objektumzüge. In den Folgejahren vertrauten immer mehr Organisationen aus dem öffentlichen Sektor dem Geuer'schen Umzugs-Know-how. 2003 managte Geuer so erfolgreich seinen ersten Laborumzug für das Veterinäruntersuchungsamt Münster, dass der Amtspräsident seine Empfehlung für den Fokus auf dieses so anspruchsvolle Umzugssegment aussprach.

In diesen Jahren wuchs auch der Firmensitz unaufhörlich: Von der ersten Betriebsstätte im heimischen Wohnzimmer des Ehepaars Geuer, über ein kleines Büro in der Münsteraner Innenstadt und wesentlich größeren Büroräumen am Münsteraner Hafen bis zum bereits mehrfach erweiterten Eigenbau am heutigen Standort, an dem eine Photovoltaikanlage das Unternehmen nahezu komplett mit selbsterzeugtem Strom versorgt.

Das neue Führungstrio will die Tradition eines sehr familiären Unternehmens mit ausgeprägt regionalem Engagement fortsetzen und zugleich mit eigenen neuen Ideen für die Umzugsbranche den Erfolgskurs fortschreiben und vergrößern.

**Henning-Tycho Biermann**

## Geuer International

Das 1983 als Möbelspedition gegründete Geuer International mit Hauptsitz in Senden-Bösensell ist heute einer der führenden Spezialdienstleister für professionell organisierte Umzüge und Transporte jeder Größe. Das Unternehmen gehört zu den Gründungsmitgliedern der Euromovers-Laderaumausgleichsgesellschaft. Geuer International beschäftigt 70 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 4,68 Millionen Euro.

# 89%

sind mit uns  
zufrieden



- Grundsolide und individuelle Software
- Transparente Kosten
- Zukunftssichere Automatisierung von Prozessen

Von Kunden empfohlen



**Movineo**  
die Umzugssoftware

06104 / 689 51-0

[www.movineo.de](http://www.movineo.de)

# Jeder Fünfte wird aufgelöst

## So oft scheitern Generationswechsel

Familienunternehmen machen bis zu 80 Prozent aller Betriebe in der EU aus. Irgendwann stehen alle vor der Frage: Wer übernimmt? Wird keine Nachfolge gefunden, bleibt nur der Schritt der Unternehmensauflösung. Das trifft bis zu einem Fünftel der Unternehmen.



Familienunternehmen sind regional verwurzelt und wichtige und sichere Arbeitgeber: Diese Werte spielen bei der Nachfolgesuche eine große Rolle.

Der Verband European Family Businesses (EFB) listet beeindruckende Zahlen auf: Circa 17 Millionen Firmen in der EU, was einem Anteil von bis zu 80 Prozent entspricht, sind familienkontrolliert.

Die Zahlen variieren je nach Definition: Familienkontrolliert bedeutet, dass eine überschaubare Anzahl von Personen (meistens zwei) und/oder deren Familienangehörige die Mehrheit der Firmenanteile kontrollieren. In familiengeführten Unternehmen gehören die Inhaber auch der Geschäftsführung an.

### Rückgrat der europäischen Wirtschaft

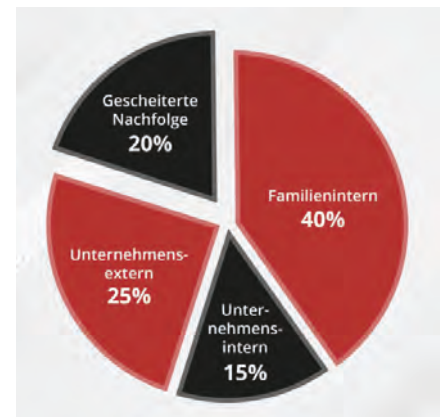
Mit 100 Millionen Jobs im Privatsektor - das ist über die Hälfte aller Stellen - sind Familienunternehmen das Rückgrat der europäischen Wirtschaft. Besonders häufig sind sie im Bausektor

und im Handel zu finden. Die Faustregel: Je kleiner ein Betrieb, desto größer ist der Anteil der Familienunternehmen. Einer Studie der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) aus 2017 zufolge werden alleine in Deutschland bis 2023 mehr als 500.000 Familienunternehmer in den Ruhestand gehen. Eine Entwicklung, der sich auch viele andere europäische Länder gegenübersehen. Die Suche nach einer Nachfolge dauert bis zu fünf Jahre. Fündig wird man entweder innerhalb der Familie, des Betriebs oder extern.

Scheitert die Suche, muss das Unternehmen aufgelöst werden. Bis zu einem Fünftel der Familienunternehmen in Nachfolgesituation trifft dieses Schicksal. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Aber vor allem die wirtschaftlich unsichere Lage schreckt potenzielle Nachfolger ab. Sie scheuen das Risiko einer Übernahme. Die Stilllegung trifft dann vor allem kleine und wirtschaftlich weniger erfolgreiche Firmen.

### Getrennte Wege, gemeinsame Werte

Bei einer Geschäftsauflösung kommen viele Herausforderungen auf den Inhaber zu. Personalentlassungen und Amtstermine wie die Abmeldung der Beschäftigten fallen an. Firmenräume müssen geräumt, die Lagerhallen geleert und anfallender Sperrmüll fachgerecht entsorgt werden. Dabei kommen viele verkaufbare Lagerbestände, Einrichtungsgegenstände und gebrauchte Werkzeugmaschinen zutage.



Bleibt immer seltener in der Familie: Der Ausgang der Nachfolgesuche in deutschen Familienunternehmen spricht eine deutliche Sprache.

Es lohnt sich, für den Verkauf von Gebrauchtmachines bei einer Geschäftsauflösung die Hilfe eines Spezialisten anzunehmen. Diese übernehmen die zeitintensive Arbeit - von der Bewertung der Maschinen über deren Vermarktung und den Transport. Sie erreichen außerdem einen höheren Verkaufswert für die Gebrauchtmachines.

Dabei ist die menschliche Herausforderung von Werkstattauflösungen nicht zu unterschätzen. Oft steht ein ganzes Lebenswerk zum Verkauf, in das der Inhaber alle Kraft gesteckt hat.

Die Auflösung des Familienunternehmens ist eine komplexe Herausforderung, bei der externe Spezialisten dem Inhaber viele Aufgaben abnehmen kann. Das schafft Raum für neue Perspektiven und öffnet neue Türen.

**Dennis Kottmann**



# Betriebsnachfolge: Immer weniger machen's

Der Generationenwechsel schreitet auch im Handwerk immer stärker voran und sorgt für viele Probleme. Welche das sind, zeigt eine Sonderuntersuchung des Nachfolge-  
monitors, die Anfang Juli auf der Internationalen Hand-  
werksmesse IHM in München vorgestellt wurde.

Obwohl die Anzahl der Nachfolgen im Jahr 2021 im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen ist, verschlechtern sich nach Ansicht des Zentralverbands des Deutschen Handwerks – insbesondere für Betriebe mit geringen Betriebsgrößen – die Chancen, künftig attraktive Verkaufspreise zu erzielen oder eine Käuferin oder einen Käufer zu finden. Hintergrund dafür sind der demografische Wandel und die Corona-Pandemie.

## Frauen als Nachfolger wirtschaften besser

Derzeit verlaufen zwei Drittel aller Übernahmen im Handwerk wirtschaftlich erfolgreich. Mehr als die Hälfte der Übernehmer konnte sogar die Umsätze der erworbenen Betriebe steigern. Dies gelang insbesondere den Nachfolgerinnen: Auf Unternehmerinnen entfallen im Handwerk 16 Prozent der Übernahmen verglichen mit 22 Prozent über alle Branchen hinweg. Handwerkerinnen

wirtschaften im Durchschnitt jedoch erkennbar solider, stetiger und nachhaltiger als die männlichen Meister. Der ZDH rechnet in den nächsten fünf Jahren mit rund 125.000 anstehenden Betriebsübergaben.

## Zahl potenzieller Nachfolger immer geringer

„Eine große Herausforderung für das Handwerk ist der demografische Wandel“, stellt der wissenschaftliche Leiter der Studie, Professor Holger Wassermann, hervor. „Neben dem Fachkräftemangel zeigt sich dieser vor allem bei den Betriebsnachfolgen: Immer mehr Betriebe suchen aus Altersgründen geeignete Nachfolger – die Zahl der potenziellen Übernehmer wird jedoch immer geringer.“

Der Gesamtmonitor, für den Übernahmen aus den Jahren 2014 bis 2021 untersucht wurden, lässt sich auf [nachfolge-monitor.de](http://nachfolge-monitor.de) abrufen.



Erreichbarkeit  
auf Augenhöhe

Von Kunden empfohlen



**Movineo**  
die Umzugssoftware

06104 / 689 51-0

[www.movineo.de](http://www.movineo.de)

# „Mein Onkel war hier Azubi“ Max, zweites Lehrjahr Lagerlogistik

Max Horn ist Auszubildender bei der Reisser-Gruppe in Böblingen. Was ihm wichtig ist auf seinem Weg zur Fachkraft für Lagerlogistik, warum er sich für diesen Beruf entschieden hat und was er in einem Betrieb schätzt, erklärt er mit seinen eigenen Worten.



Unabdingbar: Als angehende Fachkraft für Lagerlogistik darf Max Horn bereits die Stapler fahren.

Viel Aufheben um seine Berufswahl – sowie seinen Ausbildungsbetrieb – hat Max Horn nicht gemacht: „Die Ausbildung bei Reisser wurde mir von meiner Mutter ans Herz gelegt“, sagt er. „Mir ging es darum, einen Ausbildungsplatz zu finden, an dem ich mich viel bewegen kann – ich bin keiner, der gerne lange im Büro sitzt. Mein Onkel hat seine

Ausbildung auch schon hier gemacht und wir haben uns darüber ausgetauscht.“

## „Ich sehe abends, was ich geschafft habe“

Max ist in der Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik und kommt im September in sein drittes Lehrjahr. In seinem Ausbildungsbetrieb fühlt er sich wohl: „Die Abwechslung während der Ausbildung gefällt mir gut und auch, dass ich in viele sogenannte Zonen geschickt werde – beispielsweise gibt es bei uns die Zone Keramik und die Zone Heizung. So bekomme ich alles mit und weiß auch, wie bestimmte Produkte genau aussehen. Beim Kommissionieren bin ich inzwischen sogar schon routiniert. Am Ende des Tages sehe ich, was ich alles geschafft und ob ich meine Arbeit schnell und richtig Arbeit erledigt habe.“

Als Azubi schätzt er die familiäre Atmosphäre – in einem Betrieb mit rund 1.800 Mitarbeitern an über 50 Standorten eine echte Herausforderung – und

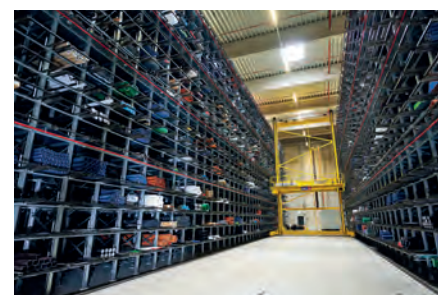
den regelmäßige Austausch mit den Auszubildenden, auch in anderen Berufen. „Die Leute im Lager sind alle sehr nett, inzwischen kennen mich die Kollegen und ich auch die anderen“, sagt der angehende Lagerlogistiker. „Wenn der Zonenleiter mal nicht da ist, darf ich manche Handgriffe schon eigenverantwortlich machen. Und nicht zu vergessen: Gabelstaplerfahren macht richtig Spaß.“

## „Lagerlogistiker ist ein cooler Beruf“

Sein drittes Lehrjahr will er vorzeitig beenden: „Ich will meine Ausbildungszeit etwas verkürzen, mit den passenden Schulnoten wird mir das auch gelingen“, ist er sich sicher. Inzwischen hat er einen seiner Kumpels an Reisser vermittelt – dieser startet ebenfalls seine Ausbildung zum Lagerlogistiker. „Er fand den Beruf auch cool, wir haben uns näher ausgetauscht und ich konnte ihm behilflich sein, sich auf seine Bewerbung gut vorzubereiten.“

## „Heutige Azubis wollen selbstständig arbeiten“

Reisser erhält nach eigenen Angaben noch rund 300 Bewerbungen im Jahr für seine bis zu 70 Ausbildungsplätze. Am Stammsitz in Böblingen werden jährlich 12 bis 17 Nachwuchskräfte ausgebildet. 2021 kamen als Ausbildungsberufe Mediengestalter und Fachinformatiker neu hinzu. Anja Burckardt, Ausbildungsleiterin in Böblingen: „Wir setzen verstärkt auf Eigenverantwortung. Die jetzige Azubi-Generation wünscht sich, Aufgaben selbstständig zu übernehmen. Daher gibt es beispielsweise regelmäßig Azubiprojekte und Möglichkeiten zum Austausch, auch über alle Abteilungen hinweg.“ Als großer Vorteil werde es empfunden, dass sich „ältere“ Lehrlinge um die jüngeren kümmern. Auch eine anonyme Azubi-Umfrage hat laut Burckardt dazu beigetragen, Prozesse im Rahmen der Ausbildung zu optimieren.





Kabinen, Kartons, Container: Lovespace bietet viele Lagermöglichkeiten an.

# Der Kartonlagerist Lovespace' andere Wege

Lovespace ist ein Selfstorage-Unternehmen, das vorrangig nicht auf Kabinen, sondern eine Kartonlagerung setzt. Mit dieser Nischenlösung hat man bislang über 80.000 Kunden gewinnen können, darunter sehr viele Studenten. Neuerdings gibt es auch Umzüge per Knopfdruck.

Mit inzwischen sechs eigenen Standorten quer über Großbritannien verteilt – der südlichste liegt in London, der nördlichste im schottischen Edinburgh – ist Lovespace (lovespace.co.uk) zu einer Kette angewachsen. Seine Dienstleistungen bietet es lokal mit der schlanken Boxlagerung an, bei der wirklich nur der Lagerplatz für einen oder mehrere Kartons bezahlt wird, aber auch klassische Selfstorage-Abteile lassen sich vor Ort buchen.

## Per Paketdienst „Overnight“-Lagerung

Darüber hinaus kann laut Website von jedem Ort in Großbritannien aus binnen eines Tages ein Leerkarton zum Kunden geschickt werden, den er befüllt zurücksendet und bei Bedarf seine Sendung auch wieder binnen eines Tages



Ein Klick auf die Raumgröße genügt: Der Umzugsrechner fragt fast nichts ab.

vom Paketdienst zurückerhält. Das Konzept hat Lovespace klar auf eine studentische Zielgruppe zugeschnitten – im Juni stellte das Unternehmen per Mitteilung auch noch einmal klar, dass genau dieses Klientel immer mehr einlagern würde, um so kleinere Studentenwohnungen beziehen zu können.

## Umzüge ab 259 Pfund, Packen für 99 Pfund

Aber Lovespace lagert nicht nur, es hat sich längst dem Geschäftsbereich Umzug geöffnet. Die Abfrage der Kerndaten eines Umzugs fällt spärlich aus: Man wählt die Zimmeranzahl, muss dann noch einen freien Parkplatz für den Lkw und die gewünschte Pack- oder Montageleistungen angeben - fertig. Die Preise, die Lovespace dabei angibt, fallen extrem niedrig aus: Für 359 Pfund wird eine Zweizimmerwohnung geräumt – das Einzimmer-Apartment kostet sogar nur 259 Pfund – und wer seinen Hausrat packen lassen will, zahlt pauschal und unabhängig von der Raumgröße 99 Pfund. Auch beeinflusst der Abtragungsweg nicht den Preis: Ob ein Kunde im Erdgeschoss oder vierten Stock ohne Fahrstuhl wohnt, ist dem Lovespace-Online-Rechner gleichgültig.




Kundenstimmen  
im Juni 2022



## Bestnoten für Qualität und Service

**Überzeugen Sie sich selbst!**



06104 / 689 51-0  
www.movineo.de

# Quarantäne im Urlaub

## Drei Urteile, zwei Meinungen

Erkrankten Arbeitnehmer während des Urlaubs, ist es üblich, Krankheitstage nicht auf ihren Jahresurlaub anzurechnen. Aber wenn sie sich während des Urlaubs in behördlich angeordnete Quarantäne begeben müssen? Arbeits- und Landesgerichte sind sich uneinig.



Foto: Wittig Ünalp Rechtsanwälte PartGmbH

Die Arbeitsrechtskanzlei Wittig Ünalp stellt drei aktuelle Urteile vor und gibt wichtige Hinweise für die Praxis, was mit den Urlaubstagen von Angestellten passiert, wenn die Quarantäne während des Urlaubs angeordnet wird.

### Mitarbeiterin eines Logistikzentrums klagt

2021 klagte eine Mitarbeiterin eines Logistikzentrums: Sie hatte für den Zeitraum vom 30. November bis 12. Dezember 2020 Urlaub beantragt. Auf behördliche Anordnung musste sie sich während ihres Urlaubs für fünf Tage in

häusliche Isolation begeben. Die Arbeitnehmerin forderte deshalb ihren Arbeitgeber dazu auf, diese fünf Tage ihrem Jahresurlaub wieder gutzuschreiben – ohne Erfolg. Daraufhin erhob die Arbeitnehmerin Klage beim Arbeitsgericht in Bonn.

Ihre Argumentation: § 9 des Bundesurlaubsgesetzes mache keine Aussagen darüber, dass die Arbeitsunfähigkeit ausschließlich durch eigene körperliche Ausfallerscheinungen begründet sein müsse. Die Arbeitnehmerin hatte einerseits keine Krankheitssymptome und verfügte über kein ärztliches Attest. Andererseits konnte sie aufgrund der Quarantäneanordnung nicht zur Arbeit erscheinen. Der Arbeitgeber wiederum argumentierte, die häusliche Isolation diene dem Infektionsschutz und begründe keine Arbeitsunfähigkeit. Die Voraussetzungen aus § 9 des Bundesurlaubsgesetzes seien somit nicht erfüllt und die Tage der Arbeitsunfähigkeit als Urlaubstage anrechenbar.

Das Arbeitsgericht in Bonn gab dem Arbeitgeber in diesem Fall Recht: Die Voraussetzungen gemäß § 9 des

Bundesurlaubsgesetzes waren nicht erfüllt. Ebenso entschied das Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg in einem vergleichbaren Fall.

### LG Hamm: Quarantäne ist kein Urlaub

Diese Jahr fällt das Landesarbeitsgericht Hamm über dieselbe Rechtsfrage allerdings ein gegenteiliges Urteil. Die Begründung: Die Quarantäne widerspreche dem wesentlichen Aspekt eines Urlaubs, der insbesondere darin bestehe, die Urlaubsgestaltung frei zu bestimmen. Der Kläger in dem Verfahren erhielt daraufhin acht Urlaubstage gutgeschrieben.

Doch es ist davon auszugehen, dass diese Meinung sich nicht durchsetzen wird. Wenn der Gesetzgeber Quarantäne als Urlaub einstufen wollte, hätte er bei der Neuregelung des Infektionsschutzgesetzes auch das Bundesurlaubsgesetz angepasst. Das Bundesarbeitsgericht dürfte im laufenden oder im kommenden Jahr für Klarheit sorgen. Arbeitnehmer werden zwar durch die häusliche Isolation an der Arbeit gehindert, aber sie sind nicht krank. Somit können die Tage in Quarantäne zum Jahresurlaub gezählt werden. Wenn es möglich ist, während der Quarantäne im Homeoffice zu arbeiten, könnten die Betroffenen dies aber aktiv anbieten, um gegebenenfalls den Urlaub später nachzuholen. Viele Unternehmen zeigen sich hier kulant.

**Rechtsanwalt Maximilian Wittig**  
**Arbeitsrechtskanzlei Wittig Ünalp**

### Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall

Damit im Krankheitsfall eine Entgeltfortzahlung erfolgen kann, müssen laut § 9 des Bundesurlaubsgesetzes (BUrlG) drei Voraussetzungen erfüllt sein:

- Der Beschäftigte kann eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorweisen.
- Der Beschäftigte ist tatsächlich krank.
- Die Erkrankung führt zur temporären Arbeitsunfähigkeit des Beschäftigten.

Ist eine dieser Voraussetzungen nicht erfüllt, können Arbeitgeber die Entgeltfortzahlung einstellen beziehungsweise die Krankheitstage dem Jahresurlaub anrechnen.

Die Voraussetzungen gemäß § 9 des Bundesurlaubsgesetzes gelten auch im Falle einer behördlich angeordneten Quarantäne.



Foto: Adobe Stock/SENTELLIO

Über einen ungewöhnlichen Fall, der bis vor das Bundesarbeitsgericht ging, berichtet Arbeitsrechtler Thorsten Blaufelder (thorstenblaufelder.de). Ein Arbeitnehmer hatte während der Arbeit einem männlichen Kollegen gegen dessen Willen die Hose bis auf die Genitalien heruntergezogen. Diese Aktion stellte für die Richter einen wichtiger Grund für eine Kündigung dar, denn diese „sexualbezogene Beschämung“ des Kollegen sei als erheblicher und entwürdigender Eingriff in die Intimsphäre zu werten, welche das

## Dem Kollegen vor allen die Hose runtergezogen: Kündigungsgrund

allgemeine Persönlichkeitsrecht verletzt. Zum Fall: Während einer Nachtschicht näherte in der Fehrtigung eines Automobilherstellers näherte sich ein seit fünf Jahren dort beschäftigter Mitarbeiter einem eingesetzten Leiharbeiter. „Unvermittelt zog er diesem vor aller Augen die Arbeitshose und die Unterhose herunter“, so Blaufelder. „Die Genitalien des Mannes waren für einige Sekunden für alle zu sehen. Es folgte ein Gelächter der anderen Beschäftigten.“ Der Leiharbeiter beschwerte sich bei der Personalleitung. Diese fand die Hosenattacke nicht lustig und nach einem Personalgespräch kündigte sie dem Kläger fristlos. Der jedoch sah in dem Übergriff keinen „wichtigen Grund“ für eine fristlose Kündigung und klagte gegen die Kündigung. Auch das Sächsische LAG hielt die Kündigung für unwirksam, doch diese Entscheidung hob das

BAG in letzter Instanz auf. In der Vergangenheit hatte das BAG bereits mehrfach zu Kündigungen wegen sexueller Übergriffe entschieden. So urteilten die obersten Arbeitsrichter 2015, dass ein einmaliger Busengrapscher am Arbeitsplatz unter besonderen Umständen nicht automatisch eine fristlose Kündigung begründen muss (Az.: 2 AZR 651/13). Vielmehr müssten Umfang und Intensität hierbei berücksichtigt werden. Als sexuelle Belästigung wertete das BAG 2017 den als Demütigung gedachten absichtlichen Hodengriff eines Kollegen (Az.: 2 AZR 302/16). Und das LAG Köln entschied laut Blaufelder 2021, dass auch ein Kuss gegen den Willen einer Kollegin als sexuelle Belästigung anzusehen sei und eine Kündigung begründen könne (Az.: 8 Sa 798/20). **Bundesarbeitsgericht Erfurt, Az.: 2 AZR 596/20**

## BAG-Urteil: Nicht jedes Praktikum mit Mindestlohn

„Grundsätzlich sind Praktika mit Mindestlohn zu entlohnen“, so Jan-Niklas Hüttmann, juristischer Mitarbeiter der Frankfurter Kanzlei Poppe & Kappus (kanzlei-poppe.de). „Doch das ist eine problematische Angelegenheit für beide Seiten des Arbeitsverhältnisses. Ein Arbeitgeber will nicht viel Geld in einen Mitarbeiter investieren, der voraussichtlich nicht lange im Unternehmen bleiben wird und der im geschäftlichen

Alltag – realistisch betrachtet – nicht denselben Mehrwert schaffen wird, wie ein fest angestellter Mitarbeiter.“ Auf der anderen Seite hätten Praktikanten natürlich ein Recht auf eine faire Entlohnung. Doch eine aktuelle Entscheidung des Bundesarbeitsgerichtes (BAG) in Erfurt klärte jetzt, dass es Ausnahmen gibt, etwa wenn es sich um Pflichtpraktika handelt. Geklagt hatte eine Studentin des Fachbereichs Humanmedizin, die sechs

Monate im einen Krankenhaus mit 38,75 Stunden praktizierte. „Wer ein Pflichtpraktikum absolvieren muss, um sich für seinen Studiengang oder für das Weiterkommen in diesem zu qualifizieren, wird in den sauren Apfel beißen und auf den Mindestlohn verzichten müssen“, so Hüttmann. „Nach der BAG-Ansicht bestehen davon keinerlei Ausnahmen.“ **BAG, Az.: 5 AZR 217/21**

## Werbung mit „klimaneutral“ ist rechtens

Das Oberlandesgericht Schleswig hat Ende Juni die Verwendbarkeit des Begriffs „klimaneutral“ in Werbeaussagen von Unternehmen bestätigt. Das Urteil erkennt an, dass vor allem an Umweltaussagen interessierte Verbraucher Wissen und Verständnis darüber haben, was Klimaneutralität bedeutet und die ausgeglichene Emissionsbilanz durch Kompensationsmaßnahmen erzielt werden kann. Anders als in dem nicht klar definierten Begriff „umweltfreundlich“

stecke in dem Begriff „klimaneutral“ eine klare und auf ihren Wahrheitsgehalt überprüfbare Aussage darüber, dass ein Produkt eine ausgeglichene, also neutrale CO<sub>2</sub>-Bilanz aufweist. Das Gericht sieht es bei

Verbrauchern als allgemein verstanden an, dass kommerzielle Produkte nicht ohne jeden CO<sub>2</sub>-Ausstoß hergestellt werden können und es keine emissionsfreien Produkte gibt. **OLG Schleswig, Az.: 6 U 46/21**



# Sieben steuerfreie Extras Alternativen zur Lohnerhöhung

Wer seine Mitarbeiter finanziell entlasten möchte, kann das auch ohne Lohnerhöhung. Es gibt unzählige Möglichkeiten, die die Mitarbeiter genauso glücklich machen - und das sogar steuerfrei. Sieben davon erklärt Unternehmensberater Robin Steinheimer.



Steigende Preise und sinkende Kaufkraft: Arbeitnehmer bekommen aktuell immer weniger für ihren Nettolohn. Viele Betriebe werden daher mit Forderungen nach einer Gehaltserhöhung konfrontiert. Eine spontane Lohnerhöhung kann sich nicht jeder Betrieb leisten und viele Arbeitgeber suchen jetzt nach einer Lösung.

Für Gehaltsextras existieren unterschiedliche Freibeträge. Richtig angewandt sorgen diese dafür, dass alles, was der Arbeitgeber für die Maßnahmen ausgibt, auch bei den Beschäftigten ankommt. Oftmals besteht nicht einmal die zwingende Notwendigkeit, dass die Nutzung vornehmlich dienstlich erfolgt. In jedem Fall gilt jedoch, dass Zusatzleistungen nur steuerfrei sind, wenn sie zusätzlich zum regulären Lohn gewährt werden - nicht anstatt eines Teils davon.

Es bietet sich zum Beispiel an, geldwerte Sachbezüge in Form von Guthaben zur freien Verfügung zu gewähren. Prepaid-Kreditkarten wie die Spendit-Card sind bis zu einem monatlichen Guthaben von 50 Euro steuerfrei und

werden darüber hinausgehend pauschal besteuert. Zudem ermöglichen sie es, dieses Guthaben für größere Anschaffungen über mehrere Monate hinweg anzusparen.

Ebenso können Mitarbeitern Fahrräder und E-Bikes steuerfrei zur privaten Nutzung überlassen werden, solange dies zusätzlich zum regulären Gehalt erfolgt. Dies steigert nicht nur die Mobilität, sondern sorgt gleichzeitig für ein nachhaltiges Firmenimage. Besonders familienfreundliche Betriebe können sogar noch einen Schritt weiter gehen und der Familie des Beschäftigten ebenfalls Firmenräder zur Verfügung stellen - auch dies ist ohne zusätzliche Abgaben möglich.

Auch ein neues Smartphone eignet sich als Mitarbeiter-Benefit. Sofern die Anschaffung unter 800 Euro pro Gerät kostet, kann diese sogar im selben Jahr noch als gewinnmindernde Ausgabe abgesetzt werden, wodurch Arbeitgeber de facto nichts dafür bezahlen. Dabei spielt es übrigens keine Rolle, ob der Beschäftigte das Smartphone dienstlich benötigt. Selbst wenn es zu 100 Prozent dem Privatgebrauch dient, fallen keine Steuern an.

## Steuerfreies Gehaltsextra Geburtstagsgeschenk

Etwas komplizierter ist die Lage bei Sachgeschenken. Hier setzt der Gesetzgeber einen besonderen Anlass beim Arbeitnehmer voraus, damit das Geschenk steuerfrei bleibt. Dies wäre zum Beispiel bei einem Geburtstags- oder

Hochzeitsgeschenk oder nach der Geburt eines Kindes der Fall. Zudem darf der Wert des Geschenks 60 Euro nicht überschreiten.

Um weiter zur finanziellen Entlastung der Mitarbeiter beizutragen, besteht zudem die Möglichkeit, steuerfreie Zuschüsse für verschiedene Angebote und Leistungen zu gewähren. So kann ein Mobilitätsbudget dazu beitragen, dass Mitarbeiter privat und beruflich mobil bleiben. Dieses wird meist als Gutscheine oder Zuschuss für Elektroroller und ÖPNV-Tickets realisiert und kilometerweise oder in Geldeinheiten angerechnet.

Auch Gesundheitsangebote sind grundsätzlich bis zu einem jährlichen Höchstbetrag von 600 Euro steuerfrei förderungsfähig. Dabei gilt jedoch, dass das Geld nachweislich der Gesundheitsförderung zufließen muss. Beispielsweise könnten Diätberatungen, Yoga, Rückentraining oder Raucherentwöhnungskurse davon finanziert werden - der Monatsbeitrag fürs Fitnessstudio hingegen nicht.

Für Elternteile bietet sich die anteilige oder vollständige Übernahme der Kosten für die Kinderbetreuung an. Dies ist theoretisch unbegrenzt steuerfrei möglich - ein Höchstbetrag für die Aufwendungen besteht nicht.

Fazit: Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für Arbeitgeber, ihren Angestellten finanziell entgegenzukommen. Umso wichtiger ist es daher, den Dialog zu suchen und Bedürfnisse zu klären, damit Mitarbeiter an der richtigen Stelle entlastet werden.

**Robin Steinheimer/977.works**

# Die Seite mit Klugschiss

## Sue Ann hat Recht Arbeitsverträglicher

Jeder hat's schon mal gehört: Seit 1. August gelten neue Regeln für Arbeitsverträge. Alle wissen, dass man etwas tun muss – aber die Wenigsten wissen, was genau. Ich erkläre Euch, welche Maßnahmen getroffen werden müssen und warum es wichtig ist, sich jetzt darum zu kümmern.

Die Änderungen, die am 1. August in Kraft getreten sind, kommen wie fast immer unter einem sperrigen Begriff daher. Die „EU-Richtlinie für transparente und vorhersehbare Arbeitsbedingungen“ (RL (EU) 2019/1152) bringt einige Änderung des Nachweisgesetzes mit sich, die Auswirkungen auf die Gestaltung von Arbeitsverträgen mit sich bringen.

In dieser Ausgabe widme ich mich dem dringendsten Thema: Der Pflicht, die Arbeitsverträge anzupassen. In der nächsten Ausgabe befassen wir uns dann mit den weiteren Änderungen, die ebenfalls relevant sein können.

Das Nachweisgesetz regelt, dass Arbeitgeber die wesentlichen Vertragsbestandteile nachweisen müssen. Die meisten von Euch haben sicherlich schriftliche Arbeitsverträge geschlossen und erfüllen diese Pflichten also bereits. Nun wurden allerdings einige Themen ergänzt, die in den gängigen Vertragsmustern bisher nicht enthalten waren. Deshalb besteht hier zwingend der Bedarf, die verwendeten Muster zu ergänzen

**Überstunden:** Seit 1. August 2022 muss im Arbeitsvertrag zwingend

geregelt werden, ob und wie Überstunden vergütet werden. Das ist insbesondere problematisch, weil nicht mehr – wie es in der Praxis weitgehend üblich war – unwirksame Überstundenabgeltungsklauseln verwendet werden dürfen.

**Schichtarbeit:** Bei Schichtarbeit ist das Schichtsystem, der Schichtrythmus und Voraussetzungen für Schichtänderungen anzugeben. Die Abläufe müssen also vorher festgelegt und schriftlich fixiert werden.

**Arbeit auf Abruf:** Bei Arbeit auf Abruf (§ 12 TzBfG) sind die Rahmenbedingungen der Abrufarbeit darzulegen. Es muss also geregelt werden, unter welchen Voraussetzungen der Abruf erfolgen kann.

**Fortbildung:** Der vom Arbeitgeber gewährte Anspruch auf Fortbildung muss ebenfalls schriftlich fixiert werden.

**Versorgungsträger:** Dem Arbeitnehmer müssen Informationen zum Versorgungsträger bei Gewährung einer betrieblichen Altersvorsorge bereitgestellt werden.

**Hinweise auf Vereinbarungen:** In Arbeitsverträgen müssen sich allgemeine Hinweise auf die anwendbaren



Tarifverträge, Betriebs- oder Dienstvereinbarungen finden.

**Auslandstätigkeit:** Bei Erbringen der Arbeitsleistung im Ausland für länger als vier aufeinanderfolgende Wochen müssen ferner zusätzliche Informationen über die damit im Zusammenhang stehenden Rechte gegeben werden.

**Kündigungsverfahren:** Besonders gravierend ist die neue Pflicht, dass „bei der Kündigung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer einzuhaltende Verfahren, mindestens das Schriftformerfordernis und die Fristen für die Kündigung des Arbeitsverhältnisses, sowie die Frist zur Erhebung einer Kündigungsschutzklage“ innerhalb des Vertrages geregelt werden muss.

Wie immer bei neuen Gesetzen, bleiben viele Fragen völlig offen. So zum Beispiel die überaus wichtige Thematik, ob Arbeitgeber schadensersatzpflichtig sind, wenn ein Arbeitnehmer die Klagefrist zur Erhebung einer Kündigungsschutzklage (drei Wochen)

**Last but not least – die Rechtsfolge:** Wenn man nicht tut, was im Gesetz steht, drohen Euch Bußgelder.

Eine gute Nachricht gibt es aber doch: Ihr müsst nicht die alten Arbeitsverträge ändern. Für Arbeitsverhältnisse, die bereits vor diesem 1. August begonnen haben, gilt die Nachweispflicht nur bei einem entsprechenden Verlangen des Arbeitnehmers. Wenn sich der Mitarbeiter aber eine Anpassung wünscht, ist Handeln geboten.

**Rechtsanwältin  
Sue Ann Becker**

### Die branchenrelevanten Änderungen in Kürze

- Nachweisgesetz: Neue Arbeitsvertragsinhalte.
- Ausbildungsverträge (BBiG)
- Leiharbeit: Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes
- Kostentragung für Pflichtfortbildungen
- Teilzeitrecht: Änderungen des TzBfG
- Befristungsrecht: Änderungen des TzBfG
- Anwerbung aus dem Ausland: Änderung des Arbeitnehmerentsendegesetzes



# Marktplatz

- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

**Uns finden Sie auch unter:**



[moebelspediteur.de](http://moebelspediteur.de)  
[fb.com/moebelspediteur](https://fb.com/moebelspediteur)  
[brandeisverlag.de](http://brandeisverlag.de)

# Kleinanzeigen

## Verkauf



**Neue und gebrauchte  
Möbelaufzüge**



Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH  
LT@paus.de | 05903-707-683

## Anzeigenschluss

25.08.2022

9/2022

06145 / 5442 - 400  
info@brandeisweb.de

## Etabliertes Umzugs-, Lager- und Transportunternehmen

Wirtschaftsregion Köln

zu verkaufen

- Teil und Komplettladungen, Umzüge
- Eigene Lager, Selfstorage
- Eigener Fuhrpark
- Ca. 25 motivierte Mitarbeiter
- Gute Kundenstruktur
- Nachhaltige Geschäftsentwicklung
- Standortanmietung oder Kauf möglich
- € 1,5 Mio. Jahresumsatz
- Fehlende Nachfolge

Chiffre: 210602

## Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen  
in Stuttgart und Umgebung  
für Umzüge • Autokräne  
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt  
Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

**platzda.de** ←

Halteverbot deutschlandweit bestellen!

→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen  
in München und Umgebung  
für Umzüge • Autokräne  
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München  
Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de

Ihre **Kleinanzeige**  
in der möbelspediteur

**Gesucht, gefunden!**  
06145 / 5442-400

## Container & Lagerung



www.finsterwalder.eu

**Möbelcontainer**

- Wunschfarbe
- Zurreinrichtungen
- Zusatzbelüftungen
- u.v.m.


Tel. 01805 / 266824  
Fax 01805 / 266826  
Bundesweit zum Normaltarif

**FINSTERWALDER**  
CONTAINER

# Profis helfen

## PLZ 00000 – 09999

**Starke Möbeltransporte GmbH**  
Leibnizstraße 74  
07548 Gera  
www.moebeltransporte.com  
umzug@moebeltransporte.com  
Tel.: +49 356-54 85 44 40  
Kontakt: Herr Starke




## PLZ 20000 – 29999

**DEGELA GmbH**  
Reichsbahnstraße 84  
22525 Hamburg  
www.degela.de  
info@degela.de  
Tel.: +49 40-222 377  
Kontakt: Titus Jansen




## PLZ 30000 – 39999



**Meyers Miet-Mich GmbH**  
Hannoversche Straße 64 A  
37075 Göttingen  
www.meyers-miet-mich.de  
info@meyers-miet-mich.de  
Tel.: +49 551-30 00-13  
Fax: +49 551-30 00-54




**W. Winter Logistik GmbH**  
Gartenstraße 11  
08064 Zwickau  
www.wwinter.de  
info@wwinter.de  
Tel.: +49 37607-87 60  
Kontakt: Herr Zenker




**Heinrich Klingenberg GmbH**  
22529 Hamburg  
heinrichklingenberg.com  
Tel.: +49 40-46 09 01 48  
Kontakt: Jens Koch

**Haberland-Möbelspedition GmbH**  
Salinenweg 2a  
37081 Göttingen  
www.haberland-umzuege.de  
info@haberland-umzuege.de  
Tel.: +49 551-3 70 74-70  
Fax: +49 551-3 70 74-79





- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen



## PLZ 10000 – 19999

**FROESCH GmbH**  
Märkische Allee 45  
14979 Großbeeren  
www.agsfroesch.com  
info.berlin@ags-froesch.com  
Tel.: +49 33701 532-0






**Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH**  
Wittland 20a  
24109 Kiel  
www.umzug-fuellgraf.de  
info@umzug-fuellgraf.de  
Tel.: +49 431-56 78 90  
Kontakt: Martin Schuries




## PLZ 40000 – 49999

**Pegasus Logistik KG**  
Zum Kaiserbusch 30  
48165 Münster  
www.umzuege.com  
info@umzuege.com  
Tel.: +49 251-9 22 06-0  
Kontakt: Herr Jorge Fernandes

## PLZ 30000 – 39999

**PLISCHKA Umzüge Potsdam GmbH**  
Gartenstraße 42  
14482 Potsdam  
www.plischka-potsdam.de  
potsdam@plischka.de  
Tel.: +49 331 28148-19  
Kontakt: Mario Jacobeit




**DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH**  
Loßbergstr. 13  
34130 Kassel  
www.umzuege-kassel.de  
info@umzuege-kassel.de  
Tel.: +49 561- 598 61 72-0

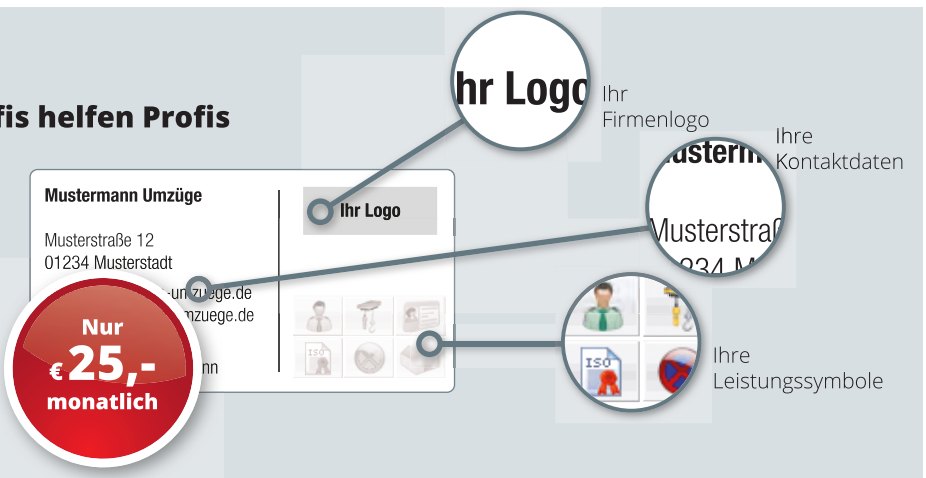



-  Besichtigung für Kollegen
-  Außenaufzug vorhanden
-  Gestellung von Personal
-  Zertifizierter Betrieb
-  Organisation Halteverbot
-  Möbellager vorhanden

## Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profitieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbige und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400  
oder info@brandeisweb.de



**Mustermann Umzüge**  
Musterstraße 12  
01234 Musterstadt  
www.umzuege.de  
info@umzuege.de

**Nur € 25,- monatlich**

**Ihr Logo**

**Ihr Firmenlogo**

**Ihre Kontaktdaten**

**Musterstraße**

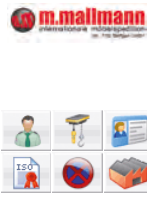
**Ihre Leistungssymbole**

# Profis

## PLZ 50000 – 59999

### UMZÜGE MALLMANN

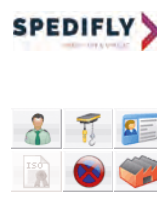
Herzogenbuscher Straße 17  
54292 Trier  
www.mallmann.com  
info@mallmann.com  
Tel.: +49 651-2 40 01  
Kontakt: Marco Kruppert



## PLZ 70000 – 79999

### SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12  
70180 Stuttgart  
info@spedifly.de  
Tel.: +49 711 16 12 42 21



## PLZ 80000 – 89999

### Klaviertransporte Hörmann GmbH

Elly-Staegmeyer-Straße 14  
80999 München  
www.klaviertransporte-hoermann.de  
info@klaviertransporte-hoermann.de  
Tel.: +49 89-57 23 65



### VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122  
57074 Siegen  
www.vhdw-umzuege.de  
info@vhdw-umzuege.de  
Tel.: +49 271-250 168 32  
Kontakt: Dirk Valkanov



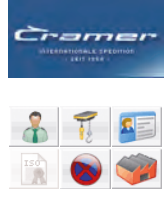
### Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69  
70825 Korntal-Münchingen  
www.rembold-umzug.de  
info@rembold-umzug.de  
Tel.: +49 711 838 9000



### Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

Planegger Str. 125  
81241 München  
www.spedition-cramer.com  
info@spedition-cramer.com  
Tel.: +49 89-35 60 77



## PLZ 60000 – 69999

### Der Umzugsschreiner GmbH

Am Feldrain 22  
69469 Weinheim  
www.umzugsschreiner.de  
info@umzugsschreiner.de  
Tel.: +49 6201 8717 221  
Kontakt: Daniel Schreiner



### Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20  
79111 Freiburg  
www.rote-radler.de  
info@rote-radler.de  
Tel.: +49 761-48 28 52  
Kontakt: Nikolaus Birg



### Herlitz GmbH

Dieselstraße 20  
85748 Garching-Hochbrück  
www.herlitz-umzuege.de  
info@herlitz-umzuege.de  
Tel.: +49 89-35 81 40 0  
Fax: +49 89-35 81 40 50



## PLZ 90000 – 99999

### EsenTrans Umzüge

Alfred-Nobel-Straße 7  
97080 Würzburg  
www.esentrans.de  
info@esentrans.de  
Tel.: +49 931 299 95 706  
Kontakt: Ali Esen



## Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442-410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn:  ab sofort  ab \_\_\_\_\_

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:

	Besichtigung für Kollegen		Außenaufzug vorhanden		Gestellung von Personal
	Zertifizierter Betrieb		Organisation Halteverbot		Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@brandeisweb.de

Firma: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Internet: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Kontakt: \_\_\_\_\_

Ort/Datum

Unterschrift

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

# Regelmäßiger

## Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de
USA		lfd.	ab 1 cbm	55218	Ingelheim	Compas Mobility Solutions GmbH, Tel.: 06132-7906624, rates@compas-movers.com

## Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
ALB Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
DK Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
GBR England	Benelux	lfd.	100 cbm		Hamburg	Krügel GmbH, Tel.: 040-25303629, o.borchert@kruegel-hamburg.de
EST Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
FRA Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
FIN Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
GR Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
GR Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
IE Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
IT Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
IT Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
JP Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
HR Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
MT Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
N Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
AT Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
AT Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
PT Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
PT Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
PT Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
PT Portugal	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
RUS Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
RUS Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
S Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
CH Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
CH Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
CH Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
CH Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
E Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
E Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
E Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
E Spanien	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
E Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
E Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
E Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
TR Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
TR Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
HU Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

## Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
DK Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
N Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
S Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

# Linienverkehr

## Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von

Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/ Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Spanien	Balearen-Mallorca	lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Spanien	Balearen-Mallorca	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Balearen-Mallorca	wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

## Regelmäßiger Linienverkehr Inland

Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
München	Berlin	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Hamburg/Kiel	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
Hamburg	Sylt	lfd.	nach Bedarf	22525	Hamburg	DEGELA GmbH, Tel.: 040-222377, info@degela.de

### Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn:  ab sofort  ab \_\_\_\_\_

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von \_\_\_\_\_ Nach \_\_\_\_\_

Über \_\_\_\_\_ Turnus  laufend  wöchentlich  
 regelmäßig  monatlich  
 täglich

Zuladung \_\_\_\_\_

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Internet: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

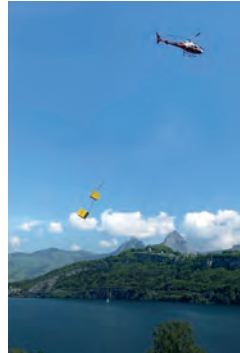
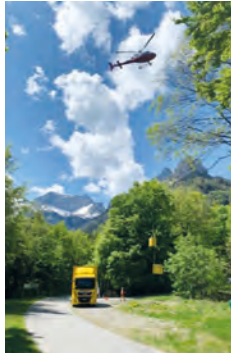
Kontakt: \_\_\_\_\_

Ort/Datum

Unterschrift



Fotos: Welte-Furrer



## Spezialeinsätze für Welte-Furrer: Mit dem Helikopter ins Grütli, mit 70 Mitarbeitern zur Art Basel

Für eine Ausstellung im Schweizer Museum Grütli wurde eine Installation von Kunsttransportspezialist Welte-Furrer Fine Art mit einem Helikopter eingeflogen. Die Wanderausstellung heißt „Helvetismen – Sprachspezialitäten“ und wird seit Mitte Mai – und noch bis Ende Oktober – im Musée Grütli oberhalb Seelisberg gezeigt. Um dorthin zu gelangen, mussten die Artcases in die Luft gehen (Bilder o.): Der Welte-Furrer-Lkw fuhr die Ausstellungsin- stallation bis Seelisberg, wo die Artcases von einem Helikopterpiloten übernommen und in die Höhe geflogen wurden. Oben

angekommen folgte ein kurzer Transport mit einem Traktor, bis die Tafeln und elektronischen Installationsteile im „kleinsten Museum der Schweiz“ auf rund 80 Quadratmetern Ausstellungsfläche aufgebaut werden konnten.

Die Ausstellung widmet sich sogenannten Helvetismen, also Wortschöpfungen, die man in der deutschen, französischen und italienischen Sprache so nur in der Schweiz kennt. Dazu gehören beispielsweise „Zmorge“, „Gipfeli“ und „Café crème“, aber auch „Wienerli“, „Röstli“ und „Spätzli“. Die Ausstellung will durch verschiedene Installationen und

Aktionen das Verständnis zwischen den verschiedenen Sprachgemeinschaften der Schweiz fördern.

Neben diesem „kleinen“ Kunsttransport hatte Welte-Furrer in den letzten Wochen auch einen deutlich größeren Auftrag zu erfüllen: Auf der Art Basel Mitte Juni (kl. Bild u.) war es zu Spitzenzeiten des Auf- und Abbaus mit einem rund 70-köpfigen Team im Einsatz. Zudem waren 16 Mitarbeiter knapp drei Wochen in Basel vor Ort: Kunsttechniker, Fahrer, Disponenten, Zolldeklaranten und Sachbearbeiter bezogen ein komplett eingerichtetes Messebüro mit anschließenden großen Lagerräumen im obersten Stockwerk des Messerunds und standen Kunden quasi rund um die Uhr für Aufträge und Anfragen zur Verfügung.



Logo: Zurek



Vor 30 Jahren gründete Holm-Rüdiger Zurek seinen eigenen Logistikbetrieb: „In einer Nacht- und Nebelaktion kam mir die Idee, eine Spedition zu gründen. Denn Möbel müssen schließlich von A

## Jubellogo zum runden Geburtstag: Spedition Zurek ist 30

nach B gefahren werden“, so der Gründer heute. Offiziell gegründet wurde die Spedition Zurek am 1. Januar 1992. Im Laufe der Jahre entstanden zehn Niederlassungen, ein Hauptlager und ein hauseigenes Küchenstudio. Ein Familienbetrieb ist Zurek auch heute noch, denn längst haben Holms Söhne Verantwortung übernommen: Oliver und Lars Zurek bilden seit Mai 2020 die Geschäftsführung der Spedition Zurek.

Lars ist für das operative Geschäft des Umzugsunternehmens zuständig, während Oliver Verantwortung für das Küchenstudio trägt. „Die Ausrichtung des Gesamtunternehmens wird in gemeinsamer Absprache gestaltet“, so die offizielle Info. Zum runden Geburtstag haben sich die Zureks ein Jubellogo gegönnt: Es visualisiert den Claim des Unternehmens „Wir machen Ihren Möbeln Beine“ mit einem rennenden Stuhl.

## „The Mover“ klagt über geringe Appnutzung: „Die meisten lesen uns am Desktop“

„The Mover“ (themover.co.uk) ist ein gratis und rein digital erhältliches Branchenblatt aus Großbritannien zum Thema Umzug. Seit geraumer Zeit gibt es auch eine App für iOS und Android,

doch diese Möglichkeit werde kaum genutzt, räumte jetzt Herausgeber Steve Jordan in einem seiner vielen Social-Media-Beiträge ein: „Die meisten lesen uns am Desktop.“





Fotos: Niesen

## Neue Stickmaschine eingebracht: Niesen liefert mit Kran-Container-System

Speziallogistiker Niesen ist in einigen Netzwerken aktiv – eines davon ist das „Netzwerk für Leverkusen“. In diesem sitzt auch der Textilveredler

Textilwahn aus der Nachbarstadt Opladen und der hat laut Niesen „einen hohen fünfstelligen Betrag in eine nagelneue Stickmaschine investiert“. Damit

diese Investition sicher an ihren Bestimmungsort im ersten Obergeschoss gelangte, kam Niesens Kran-Container-System zum Einsatz.

## 35 Jahre Orchestertouren: Martin Heitmann und Kanitz

Martin Heitmann beging am 29. Juni ein ganz besonderes Jubiläum: Seit 35 Jahren fährt er bereits Orchestertouren. Die meiste Zeit für die alte Firma Kanitz und seit der Übernahme im März 2021 (siehe auch der möbelspediteur 10.2021) für die neue Scholz-Marke „Kanitz Kulturlogistik“. Heitmann hat sich im Hause Kanitz/Scholz um die Organisation und Ausführung nationaler wie internationaler Instrumententransporte und Konzertreisen verdient gemacht. Für seinen Einsatz gab es eine Ehrenurkunde mit Gratulation des West-Eastern Divan Orchestras von Daniel Barenboim, dem Deutschen Symphonieorchester und den Berliner Philharmonikern. Unser großes Bild (v.l.) zeigt Laura Scholz, Anke



Fotos: Scholz

Schneider, die bei Kanitz Prokuristin war und bei Scholz nun für die internationalen Transporte sowie die Touren verantwortlich ist, den Jubilar selbst und den Inhaber Rainer Scholz.



## Professionelle Kollegentipps: Fundstücke aus den Social-Media-Regalen



Fotos: Facebook/Diebold, Hagmann

Kleine Verbrauchertipps, um im Privatumzug Schäden oder Fehlentscheidungen zu vermeiden, geben viele Möbelspeditionen bereits seit Jahren immer wieder auf ihren Social-Media-Seiten



– inzwischen sind einige von ihnen aber schon umgeschwenkt, unfreiwillig Kollegenbetrieben echte Profitipps zu

geben. In erster Linie passiert dies wohl, um sich durch den eigene vorgeführten hohen Qualitätsstandard von den Mitbewerbern abzugrenzen, doch Firmen mit ungelerten Kräften können sich so einiges anschauen. Hagmann Umzüge aus Ulm verrät beispielsweise bei gewerblichen Umzügen statt Aufkleber zu nutzen einfach kleine Anhänger mit einem Binder an die Bürostühle zu hängen. Und bei Diebold aus Offenburg gibt's den praxisnahen Tipp, beim Aufrichten von Schränken und Ähnlichem eine Decke unter die Seitenkante zu legen, um Beschädigungen am Fußboden und dem Möbelstück durch mögliche Abplatzungen zu vermeiden.



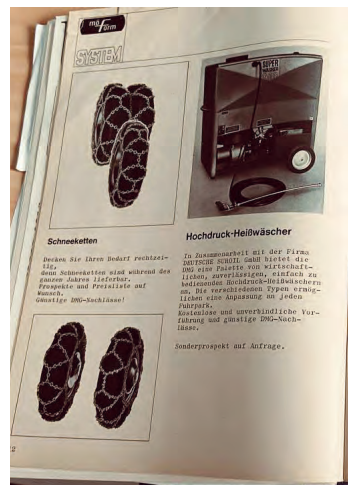
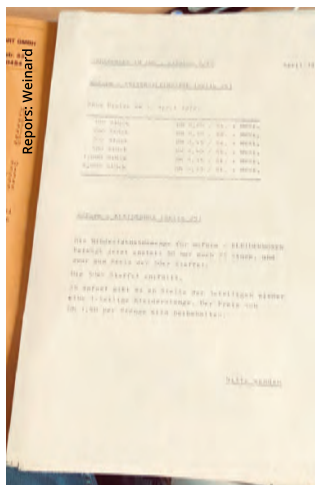
Fesch ist anders: Mit der empfohlenen Arbeitskleidung von 1972 würde heute niemand mehr beim Kunden auflaufen.



# Umzugsbedarf anno 1972

## Der DMG-Katalog vor 50 Jahren

Bei der Recherche zu unserem eigenen 75-jährigen Jubiläum fiel uns auch dieser Schatz in die Hände: der DMG-Möform-Katalog von 1972. Aufmacher, Grafik und vor allem die Fotos zeigen überdeutlich, wie sich die Zeiten im Umzug in 50 Jahren geändert haben.



Die gute alte Schreibmaschine und die gute alte D-Mark: Das Preis-Update für den 1972er Katalog (Bild g.l.) wurde recht formlos angelegt und verschickt, während das Katalog-Cover (2.v.l.) durch (beinahe) zeitlose Eleganz besticht.

### Und wo sind die anderen?

Einen Katalog für Umzugsspezialisten vorzuweisen, der 50 Jahre auf dem Buckel hat, das schafft tatsächlich nur die DMG - Mitbewerber wie Transpak (gegründet: 1975, erster Katalog: 1993) oder BB Verpackungen (gegründet: 2006, erster Katalog: n.b.) traten erst viel später in diese Marktnische ein.



# Montage inbegriffen

## Wasserbetten fachgerecht zerlegen

Tiere, Pflanzen, Wasserbetten – es gibt zuhauf Gründe, warum Umzugsspediteure einiges aus dem Hausstand nicht in ihren Lkw nehmen. Für die De- und Remontage und den Transport von Wasserbetten gibt es Qualifizierungen durch den Fachverband Wasserbetten.



Suchbild: Unter den 31 Teilnehmern des Montage-Seminars steckte auch eine Monteurin.



Als die Vorbereitungen zur fünften Montageschulung des Fachverbands im April begannen, zeichnete sich rasch ab, dass der Andrang im Vergleich zu den vorherigen Schulungen rasant anstieg: Innerhalb weniger Tage waren bereits 20 Anmeldungen eingegangen und eine mögliche Obergrenze vorsorglich definiert worden. Am Ende fanden sich 30 Monteure und eine Monteurin am 21. und 22. Juni im Schulungszentrum in Karlstein ein.

Die Betten für die Schulung stammen von Akva aus Dänemark und Profine aus Belgien und wurden kostenfrei für die Montageschulung zur Verfügung gestellt – beide Modelle verfügten über ein großes Kopfteil und waren mit einem geschlossenen beziehungsweise Schubkasten-Sockel ausgestattet. „Beeindruckend hochwertige Wasserbetten“, konstatierten die beiden Schulungsreferenten Ralf Köhler und Christian Allerchen.

Der praktische Teil an und mit den Wasserbetten umfasste alle üblichen Arbeiten vom Aufbau, Austausch einzelner Elemente, Heizungswechsel beim befüllten Bett bis hin zum Entlüften und Einstellen der Wassermenge. Auch gelegentlich eintretende Fälle wie die eines Lecks wurden thematisiert, wobei insbesondere ein neuartiger UV-Kleber zum Einsatz kam – ohne Flicker verschließt der Kleber kleinste Löcher schnell, effektiv und zuverlässig. „Dazu braucht man uns ja noch nicht einmal. Das kann jeder Kunde selbst“, monierte ein Teilnehmer scherzhaft.

### Erst wieder 2024 eine Montageschulung

Aus Teilnehmersicht ein Highlight der Montageschulung war der Vortrag von Referent Dirk Jacob, der das Thema „sauberes Wasser“ unter die Lupe nahm.

Jacob beleuchtete das Thema vom Wasserhahn bis zum Wasserbett und klärte über geltende Vorschriften auf, wies auf lauernde Gefahren hin und gab konkrete Anweisungen, wie diese verhindert werden können.

Trotz der hohen Buchungsauslastung plant der Fachverband Wasserbetten erst wieder für 2024 eine Montageschulung.



Fotos: FV Wasserbetten

Lehrreich, aber nicht belehrend: Das Dozentenduo Ralf Köhler (l.) und Christian Allerchen stellte auch einen Superkleber vor.

# „Dieser Umzug eskaliert“ TV-Falle mit „Verstehen Sie Spaß?“

Für Kevin ist es eigentlich ein ganz normaler Arbeitstag in seinem Umzugsunternehmen. Neu ist nur der neue Mitarbeiter, den er direkt beim Umzug einlernen muss. Allerdings stellt sich der Neue ganz schön blöd an, denn er ist ein TV-Lockvogel.



Das wird ganz schön derbe: Das Vorschaubild auf Youtube zeigt, welche Richtung der Nerv-Umzug schnell einschlägt.

Für Kevin, der in einer Hamburger Möbelspedition arbeitet, die dem Brüderpaar „Orkan“ und „Levent“ gehört – mehr Fakten erfährt der TV-Zuschauer nicht –, soll es eigentlich ein einfacher Job werden: Er soll mit einem neuen Kollegen diverse Möbel und mehr aus dem Schloss Hertefeld im niedersächsischen Weeze ein- und ausräumen. Ihm zur Seite wird diesen Tag ein vermeintlich neuer Mitarbeiter gestellt, den er einlernen muss. Allerdings stellt sich der Neue namens Michael saublöde an:



„Alarmgesicherte Laufwege“: Verstehen Sie Spaß“ installierte ein schräges Szenario.

Ihm sind die halbvollen Umzugskartons viel zu schwer („Hast du nichts Leichtes für mich?“) und er beschwert sich über jedes Möbelstück, das er heben muss. Außerdem tue ihm der Daumen genauso weh wie der Rücken. Umzüge scheinen so gar nicht sein Fall zu sein. Kurz: Der Neue kann nicht schwer, kann nicht schnell, er kann nur „nervig“ und er drangsaliert über Stunden seinen Kollegen Kevin, bis dem die Hutschnur platzt: „Ich hau dir gleich eine in die Schnauze“.

## TV-Team stellt immer wieder Möbel nach

Auch das TV-Team hinter den Kulissen sorgt dafür, dass Kevin bald auf dem Zahnfleisch geht: Über vorgeblich alarmgesicherte Wege gilt es zu laufen (natürlich löst der neue Kollege ständig diesen nervigen Alarm aus), beim Ausräumen eines Zimmers werden zwischendurch ein paar Möbelstücke nachgestellt und irgendwann schickt Kevin seinen Kollegen völlig genervt ins Auto, nicht ohne ihm vorher Prügel angedroht



„Kannst du die Hebebühne weiter runtermachen?“ Der Neukollege nervt einfach nur.



„Gekreuzigt wurde ich heute“: Dass Kevin (r.) nach dem Höllenjob noch Spaß versteht, war wirklich nicht zu erwarten.

zu haben. Als es Mutter Natur dann auch noch schlecht mit ihm meint und es regnet, ist irgendwie alles verloren.

## „Ey, ihr Arschlöcher!“

Als schließlich alles auf dem Lkw verstaubt ist, tauchen seine beide Chefs auf und lösen den „Spaß“ auf. Kevins erste Reaktion kommt aus dem Bauch: „Ey, ihr Arschlöcher!“ Das ganze Video gibt's auf Youtube und in der ARD-Mediathek (Kurz-URL: [t1p.de/keinspass](https://t1p.de/keinspass)).



Kevin reicht's: „Alter, wie kann ich denn auf einen Samstag so einen Arbeiter kriegen?“

# Der 100-Millionen-Euro-Mann Martin Brunkhorst, Prime Selfstorage

Er hat viel früher als die meisten erkannt, welches Potenzial im deutschen Selfstorage-Markt liegt. Martin Brunkhorst war bis 2021 der Motor der Kette Prime Selfstorage, langjähriger Präsident des deutschen Selfstorageverbandes und echter „DIN-o-Saurier“.

Redet man über Selfstorage in Deutschland, führt an ihm kein Weg vorbei: Martin Brunkhorst ist vielleicht nicht Mr. Selfstorage, aber einer der drei wichtigsten Impulsgeber dieser Branche und mitverantwortlich dafür, dass Mietlager als lohnendes Geschäftsfeld in den Fokus vieler Investoren rückten. Kleiner Sprung zurück: 2015 konnten Betreiber von Selbstlagern zwar auf einen seit Jahren um 20 bis 25 Prozent wachsenden Markt schauen und nahezu jeder Großstädter kannte die blau-roten Häuser von Myplace, jedoch war die Anzahl der Selfstorages in Deutschland recht überschaubar.

## 100-Millionen-Euro-Invest in zwei Jahren

Bis 2015 hatte Prime Selfstorage, das Unternehmen von Brunkhorst, bereits 27 Millionen Euro in seine eigenen Häuser investiert – in den darauffolgenden zwei Jahren wollte er mit 100 Millionen Euro in mehreren Städten Prime Storage zum Riesen ausbauen. Letztlich blieb Prime Selfstorage, das Brunkhorst

2021 verlassen hat, – jedoch immer im Schatten der Giganten wie Myplace, Shurgard & Co..

Brunkhorst, 1956 im schleswig-holsteinischen Süderbrarup unweit der dänischen Grenze geboren, hatte ab den 1990er Jahren für die großen Marktteilnehmer rund 40 Selfstorage-Anlagen in Deutschland projektiert und verantwortet. Davor hat der Diplom-Kaufmann für deutsche Konzerne in Peking, Shanghai und Wuhan mehrere Großprojekte hochgezogen, darunter ein Walzwerk, eine Glasfabrik und eine Brauerei.

## Entwickelte DIN-Standard für Selfstorages mit

In seinem ersten Job nach Abschluss des Studiums verantwortete er als Projektleiter die Auslandsbaustellen von Ferrostaal. Nach seiner Rückkehr aus China amtierte Brunkhorst, acht Jahre lang als Präsident des Verbandes deutscher Selfstorage Unternehmen und engagierte sich danach weiter als Vorstandsmitglied für die Interessen seiner Branche. Zudem übernahm er als Executive



Einer der prägenden Köpfe der deutschen Selfstorage-Landschaft: Der 66-jährige Martin Brunkhorst zieht sich langsam zurück.

Director beim europäischen Selfstorage-Verband Fedessa in London Verantwortung. Und als ständiges Mitglied im Arbeitsausschuss Transport und Lagerung des Berliner Deutschen Instituts für Normung und in entsprechender Position beim Brüsseler Comité Européen de Normalisation hat er wesentlich daran mitgewirkt, für Selfstorage den einheitlichen DIN-/CEN-Standard 15 696 zu entwickeln.



## 5 Fakten über Martin Brunkhorst

- Brunkhorst spricht fließend Mandarin.
- Sein damaliges Studium finanzierte er am Betonmischer oder Fahrer eines Hubwagens auf dem Hamburger Flughafen.
- Seine private Leidenschaft gilt der Fliegerei: Er besitzt mehrere Pilotenlizenzen, darunter die US-amerikanische „Commercial Pilot Licence“ für Berufspiloten.
- Brunkhorsts Heimatflugplatz ist Mainz-Finthen, von dem er am liebsten mit einer einmotorigen Mooney 252 oder einer Piper Turboprop abhebt.
- Aufgrund seiner Körpergröße ist sein Spitzname „der norddeutsche Hüne“.

# Kröpfchen und Töpfchen Umzugsspeditionen in der Praxis

„Die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen“ – wer mit Grimm’s Märchen sozialisiert wurde, denkt hier an Aschenputtel und ihre Linsen. Im 16. Teil unserer Praxis-Tipps mit dem DMG Campus geht’s um pfiffige und „die anderen“ Beispiele aus Möbelspeditionen.



Bei der Umzugsspedition Meenken aus dem niedersächsischen Esens stieß DMG’ler Thomas Goesch bei einer Umzugsbesichtigung auf gleich mehrere praktische Lösungen, bei denen logisch um die Ecke gedacht wurde: Ein Türzargenschutz (gr. Bild I.) wurde kurzerhand zum Handlaufschutz umfunktioniert. Zudem taugt so ein Zargenschutz je nach Einsatzmöglichkeit auch als solider Türblattschutz. „Es ist meistens alles Material in den Speditionen vorhanden, aber es wird fast immer nicht genutzt nach dem Motto ‚dafür haben wir keine Zeit‘“, legt Goesch den Finger in die Wunde.



Blöd, ständig die Feuerschutztür zu öffnen und zu schließen. Besser, man verkeilt sie gleich: „Der Keil ist auch noch aus Holz, also brandbefördernd“, gruselte es Manuel Bressin bei einer Betriebsbegehung. „Tore sollten nie verkeilt oder verstellt werden.“

## Extra-Tipp: Campus-Seminar: „Grundwissen für die Möbellogistik“



**DMG CAMPUS**

Das Bildungsinstitut für die Möbellogistik

Viele Aufgaben in der Umzugs- und Neumöbellogistik erfordern besondere Fähigkeiten und Wissen. Genau das macht es Neu- und Quereinsteigenden schwer, in dieser Branche Fuß zu fassen. Im DMG Campus gibt es daher zwei neue Workshops, jeweils auf den Einsatz im kaufmännischen oder gewerblichen Bereich zugeschnitten. Die als Tagesseminar konzipierten Veranstaltungen starten für kaufmännische Angestellte am 6. September (Pulheim) und 5. Oktober (Flörsheim), technische Angestellte können für den 7. September (Pulheim) und 6. Oktober (Flörsheim) angemeldet werden. Mehr Infos zum neuen Angebot gibt es via [dmg-ag.com/campus](http://dmg-ag.com/campus), [campus@dmg-ag.com](mailto:campus@dmg-ag.com) oder Tel.: 06145 5442-183 (Seminar-Koordinatorin Vanessa Grau).

der  
möbel  
spediteur

# PRAXIS-TIPPS



Bei Care in Berlin hatte DMG-Campus-Coach Thomas Goesch Anfang Juni eine Firmenschulung abgehalten. Zwei praktische Anwendungen für die Duvema-Möbelhülle kamen dort zum Einsatz: Ist diese oben zu kurz, wird eine Packdecke integriert und der Schutz so fachgerecht verlängert (Bild o.l.), Während einer passenden Größe sogar ein Korbschiff (Bild o.r.) binnen Sekunden für den Transport geschützt wird.



Vielfach unverstanden ist diese altbewährte Technik aus dem Bewusstsein vieler Umzugsspediteure entschwunden: DMG-Campus-Coach Markus Gronwald hat den guten, alten Stufensetzer bei einer Unterweisung bei Hörster ins Arnsberg wiederbelebt.



„Auf dem Weg zur Rettung bitte noch die kleinen Pakete mitnehmen“, kommentierte Manuel Bressin diese Blockade in einer NRW-Umzugsspedition. „Noch deutlicher kann man es mit Hinweisen nicht versehen.“



Bei der Betriebsbegehung einer Möbelspedition in Nordrhein-Westfalen stieß Manuel Bressin von der DMG auf diese Praxislösung: „Man kann auf viele Arten versuchen, Mitarbeiter zu halten, um sie nicht zu verlieren, jedoch sollte diese Variante, die Fluchtwege zu verkeilen, nicht dazugehören“, resümierte er recht fassungslos. Die Arbeitsstättenverordnung („ArbStättV“) regelt in §4 die besonderen Anforderungen an das Betreiben von Arbeitsstätten: „Der Arbeitgeber hat dafür zu sorgen, dass Verkehrswege, Fluchtwege und Notausgänge ständig freigehalten werden, damit sie jederzeit benutzbar sind. Der Arbeitgeber hat Vorkehrungen so zu treffen, dass die Beschäftigten bei Gefahr sich unverzüglich in Sicherheit bringen und schnell gerettet werden können. Der Arbeitgeber hat einen Flucht- und Rettungsplan aufzustellen, wenn Lage, Ausdehnung und Art der Benutzung der Arbeitsstätte dies erfordern.“



Schon Thomas Goesch hatte für seine Kolumne in der **möbelspediteur 07.2022** zwei Fotos eines „Meinungsverstärkers“ (ein Basaballschläger) zur Verfügung gestellt, welcher bei einer Berliner Umzugsspedition eingesetzt wird – auch Manuel Bressin hat eine ähnliche Entdeckung gemacht: „Für die schnelle Demontage oder für die Erhöhung der Zahlungsmoral“, flachste er hammerhart.

# Goesch auf Reisen Insta-Mäuschen

„Guten Morgen, meine lieben Umzugshelfer“, begrüßt die Kundin das Umzugsteam und bevor einer was sagen kann, macht es klack, klack, klack und der Selfiestick, gefühlt vier Meter lang, ist ausgefahren.

„Jetzt bitte alle recht freundlich für ein Foto. Und erledigt“, sagt sie.

„Nun, wie gehen Sie vor bei meinem Umzug?“, fragt sie, „ist mein erster mit einer Firma und bitte nicht wundern, dass ich ein paar Fotos und Videos mache. Ist alles mit euerm Chef abgesprochen.“

Die Mitarbeiter sind irritiert. Sie sagt, „das wird Werbung für das Unternehmen.“

Das Team macht einen Rundgang, schaut die Wohnung an, erklärt, womit es anfängt, und das Handy filmt. Wie selbstverständlich kommentiert die Kundin die ganze Prozedur des Teams.

Bei den Kartons gibt es eine Besonderheit und ich bin mir nicht sicher, ob es so gut ist für den Transport. Könnten wir bitte mal in die Kartons schauen? Bereitwillig kontrollieren die Umzugsleute die Inhalte. Als erstes fällt auf: Die Umzugskartons sind nicht beschriftet, sondern bemalt. „Haben Sie eine künstlerische Ader, dass Sie die Kartons bemalt haben oder können Sie nicht schreiben?“, fragt einer.

„Nun ja“, sagt sie, „es sieht doch viel schöner aus und auf den Bildern, die ich beim Packen gemacht habe, wirkt so ein Umzug viel stressfreier.“

## Das Ergebnis ist ernüchternd

„Das Ergebnis ist ernüchternd“, sagen die Mitarbeiter, „alles ist kreuz und quer gepackt, alles durcheinander.“ Für das Zerbrechliche wurde mit Wäsche gepackt, über die Packmethode und verwendete Wäsche bei den kleinen Schalen bekommen alle große Augen.

„Also, wissen Sie“, sagt der Teamleiter, „Sie müssen, wenn Sie selbst einpacken, wie ein Profi packen. In solch einem Fall wird die Umzugsversicherung für Schäden nicht haften.“ „Tatsächlich?“, fragt sie, „oh, das ist ein wichtiger Hinweis. Können Sie das noch einmal wiederholen, ich muss das unbedingt aufnehmen. Ach ja, und ich habe auf das ganze Packpapier verzichtet, eben der Umwelt zuliebe“, spricht sie in die Kamera an ihrem Stick.



„So“, sagt der Teamleiter, „nun nehmen Sie mal bitte ihre Teleskopstange aus dem Weg, damit wir anfangen können.“ Gesagt getan, sie macht sich aus dem Staub.

Unten am Möbelwagen sagt der Teamleiter zum Fahrer, „voll die Öko-Tante, sehr umweltbewusst, wir sollen kein Plastik zum Verpacken nehmen, Mikroplastik ist schädlich. Aber wir haben hier eine hochwertige Wohnungseinrichtung, was mich bei dem jungen Ding wundert, wo die die Kohle herhat.“

Die Umzugskisten sind relativ schnell runter, aber leider steht die Kundin oft im Weg, um den Abtransport mit ihrem Handy festzuhalten.

Die Mitarbeiter bereiten nun die Möbel für den Transport vor, auch dabei steht die Kundin überall im Weg, kommentiert deren Arbeitsweise. „Wissen Sie“, sagt der Teamleiter zu ihr, „langsam stört uns Ihr Verhalten. Wir können und wollen so nicht arbeiten, vor allem, warum nehmen Sie das alles auf?“

„Das ist mein Hobby“, sagt sie, „ich werde einmal berühmt.“ Aus dem Nebenzimmer ist ein Kollege, der zum anderen sagt, „die hat nicht mehr alle Latten am Zaun“. Daraufhin ruft sie, „das habe ich gehört“, und lacht „hihihi“. Und aufgenommen ist das auch noch.

Ein Träger kommt mit der Matratze um die Ecke und hat die Kundin fast über den Haufen gerannt. „Oh, großartig“, sagt sie, „endlich mal ein bisschen Aktion“.

Sie fragt die Männer, ob sie ihren Job gerne machen, weil das ja nicht eine leichte Tätigkeit sei, ob sie jeden Tag schleppen müssen und ob es auch anstrengende Kunden gäbe?

Prompt bekommt sie zur Antwort, das jeder Umzug anders sei, mal leicht, mal schwer.

„Die Kunden haben sich in den letzten Jahren auch sehr verändert“, sagt der Teamleiter. „Sie zum Beispiel sind eine Kundin, von der man Schmerzensgeld einfordern müsste, um es mal nett auszudrücken.“ Sie rollt mit den Augen, drückt die Pausentaste und macht sich aus dem Staub.

## „Runter, Mädchen, aber flott“

Das Team macht nebenan beim Bäcker Pause. Sie nutzt die Gelegenheit und klettert auf die Ladefläche vom Möbelwagen und schiebt den Stick bis in die letzte Ecke, um alles festzuhalten. „Sehr interessant“, kommentiert sie diesen Film.

Als die Männer zurück sind, will der Fahrer sie von der Ladefläche runter jagen, aber sie will mit verstaun.

„Nein, Mädchen“, sagt der Fahrer, „sowas gibt es bei mir nicht,

## Zur Person

Thomas Goesch kommt aus Lauenburg, der südlichsten Stadt Schleswig-Holsteins, ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Sein Motto heißt wie seine Kolumne: „Goesch auf Reisen“.



also runter, und zwar flott.“

Oben in der Wohnung rennt sie mit der Teleskopstange durch alle Zimmer und spricht vor sich in die Kamera, „das ging bis hierher sehr flott, aber mir fehlt noch was mit Muskeln“.

Sie fragt jeden, ob sie mal einen starken Oberarm aufnehmen kann. Viktor findet das gut und lässt sich darauf ein, stellt sich Karton auf linke Schulter und lässt die Muckis spielen.

„Sehr schön“, sagt sie, „und jetzt noch mit freiem Oberkörper.“

„Stopp!“, sagt Viktor. Nun kommt der Teamleiter hinzu und fragt, ob das versteckte Kamera ist. „Oder willst du uns verarschen?“

Es poltert in der Haustür und der Fahrer macht sich bemerkbar. „Kollegen, ihr werdet es nicht glauben, was ich rausgefunden habe. Mir kam der Name der Kundin ein wenig komisch vor und da habe ich mal in Social Media rumgesucht. Facebook kein Treffer, aber auf Instagram laufen gerade unsere Kollegen in ihren Filmen hoch und runter. Unglaublich, was die dazu getextet hat und Viktor, der Knaller, macht sich hier voll zum Affen. Ich habe den Chef informiert, er ist auf dem Weg hier her.“

Jetzt kommt Leben in die Bude, weil keiner der Mitarbeiter auf dieser Plattform gezeigt werden will. Es fliegen böse Worte, aber was keiner mitbekommt: Das Handy nimmt alles auf. Klick, gesendet.

Euer Thomas Goesch (thomas.goesch@dmg-ag.com)



## Umzugstipp Nr. 51: Teamgeist

Teamgeist ist ein starkes Wort. Ein Umzug funktioniert nur zusammen, jeder hat seine Aufgabe und trägt dieselbe Verantwortung. Der Teamleiter hat zwar schon das Sagen, aber „viele Hände, schnelles Ende“. Packt gemeinsam an und habt Spaß bei der Arbeit!

Euer Thomas



Foto: Adobe Stock/Wayhome Studio

## Hyster Stapler-Serie A

Hyster hat eine neue Staplerfamilie mit dem schlichten Namen „A“ gebaut. „Stapler sind oft in schmutzigen oder staubigen Außenbereichen mit schlechten Bodenbedingungen unterwegs“, so Hyster-Marketingleiter Robert O’Donoghue. „Staub kann zum Verschleiß von Teilen und Komponenten führen, weswegen bei den ‚A‘-Modellen alle elektrischen Anschlüsse versiegelt sind.“ Ein Hochleistungs-Lufteinlass soll die Wartung reduzieren, Schuttelelemente auf dem Boden lassen sich durch ein Motorschutzdrahtsieb und einen Seitenschneider bewältigen. [www.hyster.com](http://www.hyster.com)



Foto: Bockler

## Wistra Twist-Beam-Sperrbalken



Wistra ist auf die Entwicklung und Herstellung von Ladungssicherungshilfsmitteln spezialisiert. Eines der neuen Produkte, die im September auf der Nutzfahrzeuge-IAA ins Rampenlicht geschickt werden, ist ein neu entwickelter Sperrbalken: Der Twist-Beam kann dank eines speziellen Mechanismus mit einer einfachen Drehung in Airline-Schienensystemen verankert werden. Das schnelle Arretieren in den Zurrpunkten soll vor allem den vertikalen Einsatz der Sperrstange erleichtern. Bediener können die Sperrstange in den Bodenzurrpunkten fixieren, ohne sich dafür hinunterbeugen oder in die Knie gehen zu müssen. Bei hohen Aufbauten entfällt das Überstrecken des Körpers, weil sich die Sperrstange bequem mit einer ergonomischen Haltung bedienen lässt. Der Twist-Beam lässt sich stufenlos auf die gewünschte Länge einstellen, dadurch überträgt die Stange beim Einsetzen keinen Druck auf die Außenwände. Gefertigt ist der neue Twist-Beam vorwiegend aus Aluminium. [www.wistra.eu](http://www.wistra.eu)

## Tesa flammenhemmendes Klebeband

Klebespezialist Tesa bringt ein Sortiment flammenhemmender Klebebänder auf den Markt. Die „Flame Xtinct“-Serie kommt aus der Bauindustrie und soll im Transport- und im Personenverkehr Anwendung finden. Ihre Besonderheit: Die Klebebänder löschen sich bei einem Brand nach kurzer Zeit selbst und kommen ohne Halogene aus. Im Fall eines Feuers entsteht damit weniger toxischer Rauch, der bei Bränden die Hauptgefahrenquelle für die Gesundheit ist. Das „Flame Xtinct“ ist als Vlies- und Folienträger, PE-Schaumstoff- sowie Acrylatkern-Klebeband in verschiedenen Stärken erhältlich. [www.tesa.com](http://www.tesa.com)



## Bosch Biturbo-Akku-Kreissäge



Foto: Bosch Cargoclix

Bosch hat mit der Biturbo-Akku-Kreissäge GKS 18V-68 GC Professional ein Werkzeug entwickelt, welches Holzwerkstücke und speziell Multiplex-Platten für Innenverkleidungen auf das richtige Maß bringt. Beim Sägen greift das Gerät auf 18-Volt-Akkus zurück, die stärksten Akkus der Profi-Serie von Bosch – die Leistung soll der einer 1.800 Watt starken kabelgebundenen Säge entsprechen. Die Tiefenverstellung funktioniert stufenlos. [www.bosch-professional.com](http://www.bosch-professional.com)

# FERNANDEZ GEGEN DEN STRICH

© Fernandez / Distr. Bulls

0986



# „Ich ziehe gerade nur um“ 34 Kilo Marihuana in Umzugskartons



Da hatten die Kontrollettis ein richtig gutes Näschen: Üppige 34 Kilogramm Marihuana im Straßenwert von rund 335.000 Euro entdeckten Osnabrücker Zöllner Mitte Juli. Bei einer Fahrzeugkontrolle auf einem Rastplatz der A30 untersuchten sie ein zuvor aus den Niederlanden eingereistes Fahrzeug.

Der Fahrer gab an, mit einem Freund einen Umzug nach Amsterdam gemacht zu haben und nun auf dem Rückweg nach Bremen zu sein. Trotzdem schwante den Beamten etwas: „Die bei unserem Einstieg in eine Kontrolle immer gestellte Frage nach

verbotenen Gegenständen oder Betäubungsmitteln verneinte der Fahrer“, so Christian Heyer, Pressesprecher des Hauptzollamts Osnabrück. Die Zöllner entschlossen sie trotzdem zu einer „Intensivkontrolle“ des Fahrzeuges.

Dabei fanden die Ermittler auf der Ladefläche des Kleinlasters eine Menge leerer Umzugskartons. Aber eben nicht nur die: Unter den leeren Pappboxen befanden sich auch ein paar Kartons, die offenkundig nicht leer waren. Die Beamten öffneten einen, einen weiteren und noch einen weiteren und das Ergebnis war jedesmal dasselbe: Folienpakete mit einer Krumpelfüllung, die sich recht schnell als das anfangs erwähnte Marihuana herausstellte. Satte 34 Kilogramm Drogen wies der spätere Wiegeprozess aus.

## Ab in die Justizvollzugsanstalt

Das Rauschgift wurde beschlagnahmt, der 31-Jährige vorläufig festgenommen und dem Haftrichter beim Amtsgericht Nordhorn vorgeführt. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Osnabrück erging Haftbefehl und der Beschuldigte wurde in die Justizvollzugsanstalt überführt. Die weiteren Ermittlungen hatte daraufhin das Zollfahndungsamt Essen übernommen, um den Ursprung der Drogenmenge auf die Spur zukommen. Immerhin: Die 34 Kilo Rauschgift waren zum rückenschonenden Tragen auf mehrere Kartons verteilt gewesen, ätzt

**Ihre Redaktion**

## Impressum

### Herausgeber:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG  
Schieferstein 11 a, 65439 Flörsheim  
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410  
info@brandeisverlag.de, www.brandeisverlag.de

**Druck:** WIRmachenDRUCK GmbH,  
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

**Geschäftsführung:** Eckhard Weber

**Chefredaktion:** Marc Weinard (V.i.S.d.P.),  
Tel. 0 6145 5442-405,  
marc.weinard@brandeisverlag.de

**Layout:** Netti Krumbiegel, Marc Weinard

### Anzeigenleitung:

Thorsten Klemt, Tel. 0 6145 5442-404,  
thorsten.klemt@brandeisverlag.de

### Abonnement- & Leserbetreuung:

Aygül Karakadoglu, Tel. 0 6145 5442-406  
ayguel.karakadoglu@brandeisverlag.de

**Gastautoren:** Rechtsanwältin Sue Ann Becker, Henning-Tycho Biermann, Thomas Goesch, Dennis Kottmann, Robin Steinheimer, Sascha Tapken, Rechtsanwalt Maximilian Wittig

Mit Verfassernamen versehene Artikel sind Meinungen des Autors, nicht die der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

### Abo-Service:

**der möbelspediteur** erscheint monatlich. Die jährliche Bezugsgebühr beträgt € 102,50 zuzügl. 7% MwSt. (nur D., Ausland 0%) + Versand (D: € 30,68, Ausland: € 75,00). Bei Nichterscheinen von **der möbelspediteur** infolge höherer Gewalt kann weder eine Lieferungsverpflichtung noch ein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises geltend gemacht werden.

### Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2022.

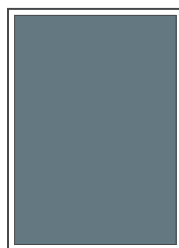
**ISSN: 0047-780X**

# Hier bleibt man gerne kleben.

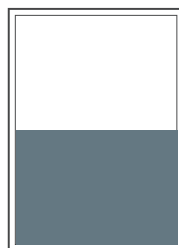
## Redaktioneller Teil & Sonderplatzierungen:



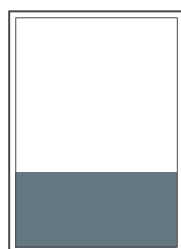
**Titelstörer**  
B 70 x H 70 mm  
Grundpreis: € 900,00  
AE-Preis: € 1.059,00



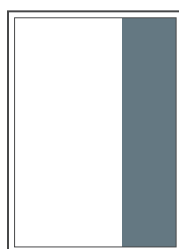
**1/1 Seite**  
B 210 x H 297 mm  
Grundpreis: € 750,00  
AE-Preis: € 882,00



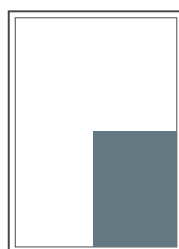
**1/2 Seite quer**  
B 210 x H 148,5 mm  
Grundpreis: € 400,00  
AE-Preis: € 470,00



**1/3 Seite quer**  
B 180 x H 84 mm  
B 210 x H 92 mm  
(im Anschnitt)  
Grundpreis: € 300,00  
AE-Preis: € 353,00



**1/3 Seite hoch**  
B 76 x H 297 mm  
Grundpreis: € 300,00  
AE-Preis: € 353,00  
**Inhaltsverzeichnis**  
Grundpreis: € 450,00  
AE-Preis: € 530,00



**1/4 Seite hoch**  
B 105 x H 148,5 mm  
Grundpreis: € 225,00  
AE-Preis: € 265,00

## Kleinanzeigen:

(Mindestgröße 30 mm)

1-spaltig (B 56 mm)      Chiffre-Gebühr für alle Größen  
€ 2,95 je mm H      € 8,95  
2-spaltig (B 118 mm)  
€ 2,95 je mm H X 2  
3-spaltig (180 mm)  
€ 2,95 je mm H X 3

## Beilagen und Einhefter:

**Beilagen:**  
bis 50 g, pro Tausend, B 295 x H 205 mm  
€ 450,00  
**Einhefter:**  
2- oder 4-seitig  
auf Anfrage

**Rabatte:**    3 Anzeigen: 5 %  
                  6 Anzeigen: 10 %  
                  12 Anzeigen: 15 %  
                  AE-Provision: 15 %

Kein AE-Preis auf Kleinanzeigen. Alle Preise zzgl. MwSt. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG. Brandeis Verlag und Medien behält sich vor, evtl. anfallende Satzarbeiten bzw. über das übliche Maß hinausgehende Arbeiten weiterzuberechnen. Die Rechnungsstellung für Einträge in der Rubrik „Profis helfen Profis“ und „Regelmäßiger Linienverkehr“ erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar.

**Auflage:** 1.000 Stück

**Format:** 210 mm breit x 297 mm hoch

**Satzspiegel:** 180 mm breit x 262 mm hoch

**Anschnitt:** Beschnittzugaben außen 3 mm

**Farbe:** Alle Preise inklusive 4C/Farben

**Beilagen:** Beilagen müssen spätestens 14 Tage vor Erscheinen vorliegen.

**Druckunterlagen:**

EPS-Datei mit eingebetteten Schriften (oder Pfade)/

PDF (hochauflösend) an [info@brandeisverlag.de](mailto:info@brandeisverlag.de).

Weitere Informationen erhalten Sie unter 06145-5442 400.

**Anlieferungsadresse:**

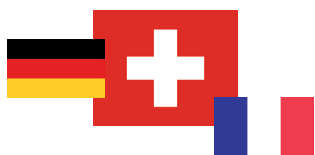
Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG

Schieferstein 11a

65439 Flörsheim am Main

der  
möbel  
spediteur

**FRÖDE**  
umzugsspedition  
www.froede.com



- Umzüge
- Verzollungen
- Leutegestellung

D-79576 Weil am Rhein  
07621 7901 500

CH-4058 Basel  
004161 690 66 20

Spezial-Linienvkehr wöchentlich  
Deutschland – Spanien + zurück

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes  
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

Wir übernehmen laufend Umzugsgut-  
Beiladungen – Großraumtransporte

Oswald **Zitzelsberger**

– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von  
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg  
Junkerstraße 11  
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55  
Repräsentanz Spanien  
E-03570 Villajoyosa  
Partida Moli De Llinares No. 54  
Nave 2/Solar Sesso  
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

Hier bekommen Sie:

Hilfe beim Klaviertransport in Berlin

Qualifizierte Partnerhilfe  
finden Sie auf:

[www.european-movers.eu](http://www.european-movers.eu)



**EUROPEAN  
MOVERS** >>>  
find your professional Partner

IHR FAIRER  
PARTNER

**T Ü R K E I  
UMZÜGE**

Regelmäßige Fahrten  
Fullservice-Leistungen

**JUNGLING**

Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6  
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70  
Fax: 0 74 23-92 07 70

Marktplatz

Ihre **Anzeige**  
in der möbelspediteur

**Gesucht, gefunden!**

06145 / 5442-400



Jetzt  
Projektpate  
werden

Schon **10 Euro** im Monat  
helfen **Streunerkatzen**.

[www.welttierschutz.org](http://www.welttierschutz.org)